

Deutschkurs (Auszug)

Materialien und Übungen für Deutschlerner und -lehrer

Je ausgiebiger man sich mit einer fremden Sprache beschäftigt, desto besser. Hier etwas mehr Material zum Deutschlernen und -unterrichten, denn solches ist ja vielfach selten zu finden. Das meiste ist fiktiv, d.h. Personen und Meldungen sind erfunden, wenn sie auch oft reale Vorbilder haben.

Vorstellung

Ich heiße Jens Meier. Ich spreche Deutsch. Ich wohne in Heidelberg. Das ist eine kleine Stadt in Süddeutschland. In Heidelberg gibt es eine große Universität und viele Sehenswürdigkeiten: die Altstadt, das Schloss, die Alte Brücke, den Philosophenweg, das Neckartal. Viele Touristen kommen nach Heidelberg. Ich studiere Germanistik und Philosophie. Und woher kommst du, und was machst du?

Wer bin ich?

*Zum Ausschneiden und Verteilen. Je nach Land Namen überarbeiten!
Lassen Sie die Studenten raten, wer der andere ist!*

Amitabh Bachchan

Geboren am 11. Oktober 1942 in Allahabad, Uttar Pradesh
Filmschauspieler, 1984-1987 Abgeordneter
Lebt in Mumbai

Shahrukh Khan

Geboren am 2. November 1965 in Gurgaon, Haryana
Filmschauspieler
Lebt in Mumbai

Aamir Khan

Filmschauspieler, Filmregisseur
Geboren 14. März 1965 in Mumbai

Aishwarya Rai Bachchan

Geboren 1. November 1973 in Mangalore, Karnataka
Filmschauspielerin, "Ms. Universum"
Lebt in Mumbai

Arundathi Roy

Geboren 24. November 1961 in Assam
Schriftstellerin, Booker Prize 1997
Lebt in Neu-Delhi

Ustad Zakir Hussain

Musiker
 Geboren am 9. März 1951
 Lebt in Mumbai

Sania Mirza

Tennisspielerin
 Geboren am 15. November 1981 in Mumbai

Mira Nair

15. Oktober 1957 in Rourkela, Orissa
 Filmregisseurin
 Lebt in New York

Amar Bose

2. November 1929 in Philadelphia, USA
 Unternehmer
 Lebt in den USA

Wörterpuzzle

Drucken Sie die folgenden Tabellen aus, zerschneiden Sie sie und lassen Sie die Studenten die Tabellen wieder zusammensetzen! Sie können jedem Studenten einen oder zwei Abschnitte geben!

"Guten Morgen!	Mein Name ist	Helena Müller.	Und wie heißen	Sie?"
- "Guten Morgen!	Ich	bin	Max Meier."	

"Guten Tag! Ich heiße Eberhard Bauer.	Ich mache die Stadtführung.	Und wer sind Sie?"	- "Guten Tag! Ich heiße Reiner Henkel."	- "Und mein Name ist
Corinna Spiegel, aus Düsseldorf."	- "Schön, Frau Spiegel	und Herr Henkel.	Dann sind jetzt alle da."	

"Guten Abend,	Herr Hahn!"	- "Guten Abend,	Frau Daum.	Wie geht es Ihnen?"
- "Danke, mir geht es gut,	und Ihnen?"	- "Mir geht es auch gut,	danke!"	

"Hallo,	Lisa!"	- "Hallo, Peter!	Wie	geht´s?"
- "Gut, und Dir?"	und Dir?"	- "Danke,	auch gut!"	

"Guten Morgen! Mein Name	ist Jürgen Heinrich. Ich bin	Student. Ich studiere Maschinenbau	an der Universität Karlsruhe. Und wer sind Sie?"	- "Guten Morgen! Ich heiße Ilona Schimanski.
Ich bin Lehrerin. Ich komme aus Stuttgart.	Woher kommen Sie?" - "Ich komme	aus Köln, aber jetzt wohne	ich hier in Karlsruhe."	

"Hallo, Frau Nirumand, wie geht es Ihnen?" - "Guten Abend, Frau Jaquet. Mir	geht es ganz gut, und Ihnen?" - "Mir	auch, danke." - "Sagen Sie, Frau Nirumand, woher	kommen Sie?" - "Ich komme aus dem Iran. Und Sie, Frau	Jaquet, woher kommen Sie?" - "Ich komme aus Quebec." - "Quebec?"
Wo ist denn das?" - "Quebec ist in Kanada. Und woher aus dem Iran	kommen Sie, Frau Nirumand?" - "Ich komme aus Täbris. Und was machen	Sie hier, Frau Jaquet?" - "Ich bin Ärztin. Ich arbeite	in einem Krankenhaus. Und Sie, Frau Nirumand?" - "Ich bin Geschäftsfrau."	

"Hallo, Entschuldigung !	Sagen Sie, wo	ist denn hier	der Hauptbahnhof?"	"Da hinten,
das ist der Kölner Dom.	Da ist auch	der Hauptbahnhof."	- "Vielen Dank!"	

Stellen Sie sich vor!

Zum Ausschneiden und Verteilen. Die Schüler sollen sich gegenseitig vorstellen!

Mahmood Mirza Mohammadi

*4.3.1972 Isfahan, Iran. Sprachen: Persisch, Englisch, etwas Deutsch. Beruf: Maschinenbauingenieur. Arbeit: Norddeutsche Werft AG. Wohnung: Am alten Hafen 12, 1003 Hamburg, Tel: 020/4587264, E-Mail: mmm@ndwag.net. Hobbys: Kino, Tennisspielen. Familienstand: verheiratet, 2 Kinder.

Yoshimoto Kawabata

*7.12.1953 Kyoto, Japan. Sprachen: Japanisch, Englisch, Chinesisch, Deutsch, Spanisch, Französisch, Arabisch. Beruf: Übersetzerin. Arbeit: Soni Deutschland AG. Wohnung: Westfälische Landwehr 103, 43671 Soest/Westfalen, Tel: 0160/6549305, E-Mail: yoshi23@soniworld.jp. Hobbys: Lesen, Katzen. Familienstand: geschieden, 3 Kinder.

Sergio di Lorenzo

*15.1.1982 Piacenza, Italien. Sprachen: Italienisch, etwas Deutsch. Beruf: Unternehmer. Arbeit: selbständig / Inhaber der Pizzeria "Don Camillo und Peppone". Wohnung: Hauptstr. 157, 45607 Herne, Tel: 02215/34876, E-Mail: info@doncamillo.de. Hobbys: Motorräder, Kochen. Familienstand: ledig.

Li Xuan Lin

*7.7.1981 Xi'an, China. Sprachen: Chinesisch, Englisch, Deutsch. Beruf: Student der südostasiatischen Kunstgeschichte und der Sinologie an der Universität Heidelberg. Wohnung: INF 134, Zimmer 112. Tel: 06221/957834, E-Mail: lixuan@yawoo.com. Hobbys: Kalligraphie, Jiu Jitsu. Familienstand: ledig.

Amal Bakkali

*9.8.1973 Aguelmouz, Marokko. Sprachen: Tamerzight, Arabisch, Französisch, Englisch, Deutsch. Beruf: Filmregisseurin. Arbeit: selbständig. Wohnung: Sankt-Hubertus-Gasse 7, 50011 Köln, Tel: 0211/915835, E-Mail: amal111@yawoo.fr. Hobbys: Lesen, Kino, Reisen. Familienstand: verheiratet, keine Kinder.

Dr. Sigríð Fríðriksdóttir

*3.5.1943 Reykjavík, Island. Sprachen: Isländisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch, Englisch, Deutsch. Beruf: Rentnerin. Wohnung: Rosenallee 346, 10334 Berlin, Tel: 030/55662593, E-Mail: troll7@gmx.il. Hobbys: Hund "Troll", Schreiben. Familienstand: verwitwet, 2 Kinder, 4 Enkelkinder.

Herbert Lehmann

*11.2.1948 Bottrop, Deutschland. Sprachen: Deutsch. Beruf: Bergmann, Arbeit: Zeche Großer Karl. Wohnung: Glückaufstr. 34, 43678 Bottrop, Tel: 0231/35961, E-Mail: keine. Hobbys: Brieftauben, Fußballverein "Schalke 04". Familienstand: verheiratet, 3 Kinder, 2 Enkelkinder.

Yasemin Demirköglü

*14.6.1961 Urfa, Türkei. Sprachen: Kurdisch, Türkisch, Deutsch. Beruf: Hausfrau. Wohnung: Wanheimer Str. 169, 47247 Duisburg, Tel: 0171/439614, E-Mail: yasemind@dumail.com, Hobbys: Schülerhilfe e.V., Freundinnen treffen im Internet, Familienstand: verheiratet, 2 Kinder.

Kevin Köster

*27.4.1991 Krefeld, Deutschland. Sprachen: Deutsch, etwas Englisch, Beruf: Lehrling, Arbeit: Holz & Gut Schreinerei GmbH, Wohnung: Rathausgasse 4, 43567 Viersen, Tel: 0183/3967847, E-Mail: kevin@direktmail.de. Hobbys: Basteln (Flugmodelle), Kino, Handball. Familienstand: ledig.

Mariette Sembene

*1.9.1975 Dakar, Senegal. Sprachen: Wolof, Französisch, Englisch, Deutsch. Beruf: Stewardess. Arbeit: Deutsche Airways AG, Wohnung: Römerring 32, 67890 Frankfurt am Main. Tel: 069/7839472, E-Mail: mariette2@da.de, Hobbys: Wandern, Bergsteigen, Skifahren. Familienstand: ledig.

Was gibt es wo? Was ist am schönsten?

In Deutschland gibt es...
In meiner Heimat gibt es...

In Marokko gibt es...
Berge: In den Bergen gibt es Sonne...

Wüste: In der Wüste gibt es kein Wasser...

Wälder: In den Wäldern gibt es Bäume, auf den Bäumen gibt es Vögel...

Meere: In den Meeren gibt es Fische, auf den Meeren gibt es Schiffe...

Städte: Casablanca ist die größte Stadt. Sie liegt am Atlantik. In ihr gibt es die Moschee Hassan II. Rabat ist die Hauptstadt. Sie liegt auch am Atlantik.

Flüsse: Einer der längsten Flüsse ist das Oued Sebou. Auf ihm gibt es Schiffe.

Tajine: In der Tajine gibt es Zwiebeln, Fleisch, Kartoffeln, Knoblauch, Tomaten...

Weitere Beispiele:

der Löwe, die Löwen / der Tiger, die Tiger / der Eiffelturm / der Big Ben / der Vatikan / der Taj Mahal / der Kölner Dom / das Oktoberfest / die Pyramiden / das Empire State Building / der Borj Dubai...

Vergleiche (Adjektivkomparation)

Der Kölner Dom ist hoch. Das Empire State Building ist höher. Am höchsten ist der Borj Dubai.

Der Esel ist schnell. Das Kamel ist schneller. Am schnellsten ist das Pferd.

Der Taj Mahal ist das schönste Bauwerk. Der Tiger ist das gefährlichste Tier.

Ist der Tiger das gefährlichste Tier? Nein, die Mücke ist das gefährlichste Tier. (Sie tötet im Jahr die meisten Menschen.)

Diskutieren oder raten Sie!

Wer ist der beste Schauspieler?

Welches ist der beste Film?

Welches ist das größte Land?

Welches ist der längste Fluss?

Diskutieren Sie!

Wohin möchten Sie im Urlaub reisen?

Sollen Kinder Handys haben?

Dürfen Kranke Zigaretten rauchen?

Wo möchten Sie (nach der Schule / dem Studium / im Alter) arbeiten / leben?

Ich hätte gern...

Gehen Sie einkaufen bzw. empfangen Sie Kunden - spielen Sie den Dialog! Links Ihre Einkaufszettel, rechts das Warenangebot!

Einkaufszettel 1 500 g Tee 1 Tüte löslicher Kaffee 1 Glas Orangenmarmelade 1 l Milch 500 g Butter	Geschäft 1 Nur 250-g-Packungen Nur Pulverkaffee Nur Erdbeermarmelade Nur 0,5-l-Packungen Nur 250-g-Packungen
Einkaufszettel 2 1 kg Kaffee 1 kg Tomaten 1 Blumenkohl 1 kg Kartoffeln 1 l Öl	Geschäft 2 Nur 250-g-Packungen Tomaten sind etwas alt Gibt es nicht Gibt es verschiedene Sorten Sonnenblumen- oder Erdnussöl?
Einkaufszettel 3 1 kg Zwiebeln 2 Knoblauch 1 Flasche Bier 1 Brot 250 g Butter	Geschäft 3 Es gibt rote und weiße Nur getrocknet als Pulver Nur alkoholfrei Nur Toastbrot Nur 500-g-Packungen

Und noch ein paar einfache Einkaufszettel:

Einkaufszettel 4 1 kg Äpfel 500 g Möhren 500 g Auberginen Linsen Zitrone	Geschäft 4 Zum Kochen oder zum Essen? Normal oder aus ökologischem Anbau? Gibt es nicht, aber vielleicht Paprika? Rot oder grün? Nur Saft in Flaschen.
Einkaufszettel 5 10 Eier 1 Brot Kaffee 1 l Milch Marmelade	Geschäft 5 Braun oder weiß? Am Stück oder geschnitten? Gibt es nicht. Nur 0,5 l. Erdbeer- oder Orangenmarmelade?
Einkaufszettel 6 Käse Butter Öl Salz Zucker	Geschäft 6 Am Stück oder geschnitten? Sonderangebot 250 g für 1,99 €. Sonnenblumen- oder Olivenöl? Mit oder ohne Jod? 500 g oder 1 kg?

Und noch mehr Einkaufszettel:

<p>Einkaufszettel 7</p> <p>1 Packung Rasierklingen</p> <p>1 Stück Seife</p> <p>1 Zahnbürste</p> <p>1 Tube Zahnpasta</p> <p>1 Packung Papiertaschentücher</p> <p>1 Flasche Spülmittel</p>	<p>Geschäft 7</p> <p>Welches System?</p> <p>Für 1,99 € oder für 5,99 €?</p> <p>Zwei für 2,99 € oder eine für 2,99 €?</p> <p>"Coldente" im Sonderangebot mit Zahnbürste!</p> <p>Nur Zehnerpackungen!</p> <p>"Prill" oder "Spülmi"?</p>
<p>Einkaufszettel 8</p> <p>1 Packung Salz</p> <p>Pfeffer</p> <p>Käse</p> <p>1 Flasche Rotwein</p> <p>Suppenwürfel</p> <p>Essig</p>	<p>Geschäft 8</p> <p>Mit oder ohne Jod?</p> <p>Tüte oder Dose?</p> <p>Holländer oder Schweizer? In Scheiben oder am Stück?</p> <p>1 l oder 0,75 l?</p> <p>Vegetarisch oder nicht vegetarisch?</p> <p>Gibt nur teuren Essig im Sonderangebot für 5,99 €.</p>
<p>Einkaufszettel 9</p> <p>1 Bleistift</p> <p>1 Radiergummi</p> <p>1 Schulheft</p> <p>Tintenpatronen</p> <p>1 Lineal</p> <p>Briefumschläge</p>	<p>Geschäft 9</p> <p>Weich oder stark? Mit Radiergummi oder ohne?</p> <p>Groß oder klein?</p> <p>A 5 oder A 4? Liniert, kariert oder blanko?</p> <p>Welches System?</p> <p>Aus Metall für 2,99 € oder aus Plastik für 0,99 €?</p> <p>Selbstklebend? Mit oder ohne Fenster?</p>

Antworten Sie und schreiben Sie dann einen kurzen Text

Wie heißen Sie?

Woher kommen Sie?

Wo ist das?

Wo wohnen Sie?

Was gibt es dort zu sehen?

Wie ist das Klima dort?

Was ist Ihre Adresse?

Wie wohnen Sie?

Haben Sie Telefon/Internet?

Wie alt sind Sie?

Was ist Ihr Beruf?

Was möchten Sie werden?

Wo arbeiten Sie?

Macht Ihnen die Arbeit Spaß?

Wann haben Sie Ferien?

Was machen Sie in den Ferien?

Welche Sprachen sprechen Sie?

Was sind Ihre Hobbys?

Mögen Sie Sport?

Treiben Sie Sport?

Welchen Sport mögen Sie am liebsten?

Nehmen Sie an Wettkämpfen teil?

Was ist Ihre Lieblingsfarbe/Ihr Lieblingstier/Ihr
Lieblingsschauspieler/Ihr Lieblingsfilm/Ihr Lieblingsessen?

Was/wer ist das?

Sind Sie verheiratet?

Haben Sie Kinder?

Hören Sie gern Radio?

Hören Sie gern Musik?

Was für Musik hören Sie gern?

Sehen Sie gern fern?

Was sehen Sie am liebsten?

Haben Sie ein Auto?

Haben Sie ein Fahrrad?

Wo ist Ihre Schule?

Wie kommen Sie zur Schule?

Wer ist Ihr Lehrer?

Wie viele Schüler sind in der Klasse?

Was machen die anderen Schüler?

Wann haben Sie Unterricht?

Wie lange dauert der Unterricht?

Seit wann lernen Sie Deutsch?

Warum lernen Sie Deutsch?

Wie kommt man zu ihrem Wohnort?

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Deutschland und Marokko

Guten Tag, ich heiße Fatima Chraibi. Ich begre Sie in Casablanca. Ich bin Ihre Reiseleiterin. In einer Stunde müssen wir leider schon weiter nach Marrakesch. Dort sehen Sie den Jemaa el Fna und die Koutoubia-Moschee. Dann fahren wir nach Ouarzazate. Dort gibt es große Filmstudios. Dann fahren wir nach Rissani. Das ist eine kleine Stadt in der Wüste. In Merzouga gibt es viel Sand. Dann fahren wir nach Fs. Fs hat die grote Altstadt Afrikas. Dort sehen Sie die Qairaouine-Moschee und das Mausoleum Moulay Idriss'. Sie gehen im Souq el Attarine einkaufen. Dann fahren wir nach Rabat. Rabat ist die Hauptstadt Marokkos. Sie liegt am Meer. In Rabat sehen Sie die Kasbah und besuchen den Hassan-Turm. Dann fahren wir zurück nach Casablanca. Hier besichtigen wir die Moschee Hassan II. Unsere Reise dauert zwei Wochen. Ich wünsche Ihnen eine schöne Reise.

Guten Tag! Herzlich willkommen in Berlin! Ich heiße Henrike Fröhlich und bin Ihre Reiseleiterin. Unsere Stadtrundfahrt dauert drei Stunden. Zuerst besichtigen wir das Mauermuseum. Dann besuchen wir das Brandenburger Tor und das Regierungsviertel. Danach fahren wir zum Alexanderplatz. Dort fahren wir mit dem Aufzug ins Restaurant im Fernsehturm. Zum Schluss fahren wir zurück zum Kurfürstendamm. Ich wünsche Ihnen einen schönen Aufenthalt in Berlin!

Schreiben Sie eigene Texte zu anderen Städten und Ländern!

Visitenkarten

Stellen Sie sich vor! Machen Sie Termine aus!

<p>Soni Elektronik Deutschland GmbH</p> <p>Dipl.-Ing. Volker Hilfreich Geschäftsführer</p> <p>55923 Köln Adenauerallee 121 Tel.: 0221/978958 Fax: 0221/978959 hilfreich@soni-world.net www.soni-world.de</p>	<p>Vera Schönborn Grafik - Kommunikationsdesign</p> <p>Rmerring 12 69789 Frankfurt Tel. 069/347956 www.schoen-design.de schoen-design@web.net</p>
---	---

<p>Pinsel & Farbe GmbH</p> <p>Helmuth Buntrock Malermeister</p> <p>Krayer Str. 111 45307 Essen Tel.: 0201/550043 Fax: 0201/550044</p>	<p>Sparbank KG</p> <p>Viola Neugebauer Kundenberaterin</p> <p>B 7,39 68950 Mannheim Tel.: 0621/34570 Fax: 0621/3457 neugebauer@sparbank.de</p>
<p>Neues aus aller Welt - Verlag GmbH</p> <p>Dr. Hubert Neugier Chefredakteur</p> <p>In den Docks 13 22346 Hamburg Tel.: 020/5896837 Fax: 020/5896838 www.neues-aus-aller-welt.de redaktion@neues-verlag.de</p>	<p>Moby Dick Reisen GmbH</p> <p>Hermann Weitlauf Reisekaufmann</p> <p>Münchener Str. 131 47349 Duisburg Tel.: 0203/704535 Fax: 0203/704536 www.mobydickreisen.de info@mobydickreisen.de</p>
<p>Sonne und Strom GmbH</p> <p>Dipl. Ing. Hans Herbert Weitblick Max-Planck-Ring 234 65432 Weiterstadt</p> <p>Tel. + Fax: 06205/25436 www.sonnenstrom.de</p>	<p>Gutenberg-Gymnasium</p> <p>Dr. Irene Gutweiß Rektorin Gutenbergstr. 45 59876 Mainz</p> <p>Tel: 0525/4563478</p>
<p>Drahtesel GmbH</p> <p>Michaela Sauber Fahrradmechanikerin Ingrimmstr. 34 69115 Heidelberg Tel. + Fax: 06221/68549 www.drahtesel.de info@drahtesel.de</p>	<p><i>Hausverkauf - frisch vom Land auf Ihren Tisch!</i></p> <p>Alois Oberhofer Landwirt</p> <p>Auf der Alm 2 89678 Bad Tölz Tel.: 0867/3456</p>

Finden Sie Wörter!

R	Z	U	C	K	E	R	R	R	W	A	S	S	E	R	K
T	I	S	O	N	W	L	E	Z	O	U	T	E	I	W	A
Z	E	L	P	O	R	P	G	U	I	M	E	S	S	E	R
B	I	P	Q	B	E	Q	A	R	U	K	L	R	R	E	T
K	U	Q	V	L	U	S	B	E	Z	K	L	R	F	E	O
J	T	W	B	A	H	A	E	I	T	L	E	T	C	R	F
K	O	U	K	U	E	H	L	S	C	H	R	A	N	K	F
L	I	O	U	C	R	Y	T	O	W	O	S	S	V	A	E
W	M	Z	E	H	D	X	A	P	Q	I	Q	S	B	F	L
U	M	T	C	O	L	C	M	I	L	C	H	E	R	F	Q
K	O	C	H	T	O	P	F	I	O	T	W	R	O	E	O
U	E	I	E	Z	I	F	S	S	E	R	W	R	T	E	E
S	H	Z	T	R	S	A	L	Z	F	E	R	E	B	R	L
K	R	Q	E	W	E	N	O	M	F	W	R	D	B	E	I
L	E	E	W	Q	R	N	L	G	E	W	U	E	R	Z	O
V	K	K	Z	W	I	E	B	E	L	Q	E	F	W	R	L

K	I	N	D	E	R	Z	I	M	M	E	R	E	G	E	R
U	F	L	W	O	H	N	U	N	G	D	A	X	A	L	R
E	E	I	O	F	S	O	P	A	B	A	D	Y	R	W	L
C	R	W	H	A	U	S	W	S	O	L	I	A	T	A	F
H	N	Q	N	O	I	P	D	R	L	B	O	D	E	N	E
E	S	S	Z	I	M	M	E	R	S	K	E	S	N	D	N
T	E	I	I	B	D	S	C	T	D	A	C	H	I	D	S
E	H	R	M	E	P	O	K	Z	U	W	O	M	F	I	T
D	E	E	M	T	W	P	E	U	S	J	T	U	E	R	E
G	R	T	E	T	A	G	E	I	C	S	I	F	L	U	R
B	T	E	R	D	G	E	S	C	H	O	S	S	I	J	E
J	R	P	G	A	R	A	G	E	E	F	C	T	C	Z	G
I	S	P	I	E	L	Z	E	U	G	A	H	U	H	A	H
K	L	I	N	G	E	L	O	O	M	S	S	H	T	U	T
O	E	C	L	Q	E	P	M	O	E	B	E	L	J	N	O
S	C	H	R	A	N	K	X	L	W	E	C	K	E	R	R

L	K	I	E	F	A	H	R	R	A	D	K	X	B	O	S
O	I	S	F	L	U	G	T	I	C	K	E	T	A	H	C
K	D	P	A	U	T	O	Q	L	L	L	G	A	H	K	H
F	F	L	U	G	H	A	F	E	N	P	S	X	N	K	A
U	S	P	A	Z	I	E	R	G	A	N	G	I	S	R	F
E	C	T	Q	E	I	S	E	N	B	A	H	N	T	E	F
H	H	Z	W	U	V	E	S	P	A	S	A	E	E	U	N
R	I	Z	U	G	H	E	L	M	H	D	L	M	I	Z	E
E	F	L	O	K	W	Z	I	I	N	T	T	O	G	U	R
R	F	A	H	R	E	R	U	O	H	I	E	T	S	N	V
F	A	H	R	P	L	A	N	K	O	L	S	O	V	G	K
A	S	P	P	P	I	L	O	T	F	D	T	R	L	D	P
M	G	O	F	A	H	R	K	A	R	T	E	R	K	U	L
P	H	I	F	N	U	S	I	T	Z	P	L	A	T	Z	A
E	K	U	H	N	W	A	G	E	N	I	L	D	H	I	T
L	K	W	J	E	S	T	R	A	S	S	E	Q	T	O	Z

U	W	I	N	T	E	R	K	M	I	T	T	W	O	C	H
R	F	R	U	E	H	L	I	N	G	A	Q	O	P	A	E
L	M	R	S	C	H	N	E	E	E	N	A	C	H	T	R
A	I	K	R	A	N	K	H	E	I	T	B	H	A	A	B
U	T	W	O	C	H	E	N	E	N	D	E	E	D	G	S
B	T	R	O	E	H	M	O	R	G	E	N	N	O	I	T
B	A	E	L	Q	W	O	C	H	E	M	D	T	N	S	T
N	G	R	S	O	N	N	T	A	G	O	J	A	N	A	X
W	I	N	D	A	J	A	H	R	Q	N	L	G	E	M	Y
N	A	C	H	M	I	T	T	A	G	D	Q	L	R	S	R
F	R	E	I	Z	E	I	T	E	A	B	F	D	S	T	E
E	B	W	O	L	K	E	S	T	F	R	E	I	T	A	G
R	E	R	T	X	W	I	D	I	E	N	S	T	A	G	E
I	I	S	O	N	N	E	P	M	O	N	T	A	G	A	N
E	T	S	O	M	M	E	R	M	H	I	M	M	E	L	W
N	F	E	I	E	R	T	A	G	Y	S	T	E	R	N	P

Und hier einige Verben:

S	C	H	L	A	F	E	N	D	S	P	I	E	L	E	N
I	A	R	B	E	I	T	E	N	E	U	S	E	I	N	S
T	U	E	B	E	R	N	A	C	H	T	E	N	E	S	C
Z	B	E	Z	A	H	L	E	N	E	Z	A	L	I	T	H
E	Z	T	R	I	N	K	E	N	N	E	U	P	K	U	R
N	H	R	E	T	W	O	H	N	E	N	K	D	O	D	E
K	I	E	I	W	I	C	P	T	I	A	A	F	S	I	I
T	O	F	S	U	C	H	E	N	N	O	U	L	T	E	B
E	B	F	E	C	N	E	W	M	K	I	S	I	E	R	E
R	E	E	N	V	W	N	C	F	A	H	R	E	N	E	N
S	S	N	L	E	S	E	N	E	U	R	U	G	V	N	K
A	U	F	S	T	E	H	E	N	F	T	H	E	F	U	L
G	C	W	J	I	F	I	N	D	E	N	E	N	D	Z	N
E	H	E	Q	O	G	E	H	E	N	G	N	N	S	T	B
N	E	W	A	S	C	H	E	N	C	H	O	E	R	E	N
W	N	I	H	A	B	E	N	Y	W	E	R	D	E	N	W

Lassen Sie Sätze bilden und nach fehlenden Wörtern fragen!

Angaben mit Zahlen

Lassen Sie laut von einer Folie ablesen:

10,99 €	1,25 m	5,5 l	1,5 kg	10.30 Uhr	0.30 Uhr	2,50 €	10,30 m	500 g	250 g
20.15 Uhr	10 l	0,5 kg	19.30 Uhr	1984	0,25 €	10,30 m	50 km/h	7.00 Uhr	0,5 l
2,79 €	1945	1989	24.00 Uhr	0,50 €	0,75 €	1,78 m	3,5 l	3,78 l	3,14
10,25	3,30 m	1,10 €	2,80 €	275 g	90 km/h	1,5 l	1776	750 g	1489
100 km/h	100 W	10 km	10,5 Std.	0,99 €	2,57	18 J	3,5 Std.	5.45 Uhr	1990

Verbquartett

Die Verbtabelle bitte auf Karton oder starkem Papier wie Spielkarten ausdrucken. Für jedes Verb gibt es zwei Karten. Spielregeln z.B.: Fragen sie nach dem passenden Verb! Der Mitspieler muss Ihnen die Karte geben! Legen Sie jedes Kartenpaar ab! Wer als erster alle Karten abgelegt hat, hat gewonnen! Oder bringen Sie die Karten immer wieder einfach durcheinander, um sie dann neu zu ordnen!

ordnen A	Der Spieler _____ seine Karten. Herr Müller hat seine Briefmarken- sammlung neu _____.	singen sang, gesungen D A	Caruso _____ dem Publikum ein Lied. Marlene Dietrich hat "Sag mir wo die Blumen sind" _____.
mögen mag, mochte, gemocht A, Modalverb	Ich _____ Sharukh Khan nicht. Die beiden haben sich noch nie _____ .	meinen A, mit D, dass	Was _____ Sie damit? Ich _____ , dass Schüler nicht so viele Prüfungen machen sollen!
kosten A A, refl. + lassen	Das hat nur 9,99 € _____ . Das _____ mich Kopf und Kragen. Er hat sich das etwas _____ lassen.	baden A, in D	Elefanten _____ gerne im Wasser. Er _____ im Geld. Der Vogel _____ seine Flügel im Wasser.

<p>bringen</p> <p>brachte, gebracht D A</p>	<p>Das _____ doch nichts!</p> <p>_____ Sie mir bitte einen Kaffee!</p>	<p>vor schlagen</p> <p>schlägst schlug, vor geschlagen D A, D dass</p>	<p>Ich _____ , dass wir uns morgen wieder treffen!</p>
<p>treffen</p> <p>triffst, traf, getroffen refl., A</p>	<p>Wir _____ uns morgen wieder!</p> <p>Leider hat er das Ziel nicht _____ .</p>	<p>fern sehen</p> <p>siehst, sah, gesehen</p>	<p>Viele Deutsche _____ abends _____. Viele lesen auch Bücher.</p>
<p>auf räumen</p> <p>A</p>	<p>Das Kind muss sein Zimmer _____. Es ist unordentlich.</p>	<p>an ziehen</p> <p>zog, gezogen A, refl.</p>	<p>Nach dem Aufstehen _____ ich mich ____ .</p> <p>Das ___ mich ___ .</p> <p>Die Erde und der Mond _____ sich gegenseitig _ .</p>
<p>frühstücken</p> <p>A</p>	<p>Während ich morgens _____, höre ich Radio. Die meisten Deutschen _____</p> <p>morgens, aber viele essen nicht richtig zu Mittag.</p>	<p>vor bereiten</p> <p>A, refl. + auf A</p>	<p>Auf das Examen muss man sich gut _____ .</p> <p>Die Schüler _____ ein Theaterstück _____ .</p>

<p>mit bringen</p> <p>brachte, gebracht D A</p>	<p>Kannst Du mir aus Indien eine schön bunte Ganesha-Postkarte _____ ?</p> <p>Den Teppich hat er aus Marokko _____ .</p>	<p>ein kaufen</p> <p>A</p>	<p>Ich muss noch Gemüse _____ gehen.</p> <p>Was hast Du _____ ?</p>
<p>A</p>	<p>Ich habe keine Badewanne, aber ich kann _____ .</p> <p>Er _____ den Elefanten mit dem Wasserschlauch.</p>	<p>besuchen</p> <p>A</p>	<p>Am Wochenende haben mich meine Eltern _____ .</p> <p>In Indien müssen Sie unbedingt das Taj Mahal _____ !</p>
<p>A</p>	<p>Ich konnte nicht schlafen, weil mich die ganze Nacht eine Mücke _____ hat.</p> <p>Die Schüler _____ laufend den Unterricht.</p>	<p>aus geben</p> <p>gibst, gab, gegeben A</p>	<p>Wer kein Geld hat, darf auch nichts _____ .</p> <p>Die Post _____ die neuen Briefmarken Ende des Monats _____ .</p>
<p>schlafen</p> <p>schläfst, schlief geschlafen</p>	<p>Um Mitternacht gehe ich _____ .</p> <p>Ich _____ dann bis sieben Uhr morgens.</p>	<p>rauchen</p> <p>A</p>	<p>Er _____ viel zu viele Zigaretten.</p>

backen buk/backte, gebacken D A	Mutter _____ einen Kuchen. Sie haben mir zum Geburtstag einen Kuchen _____ .	kontrollieren A	Der Schaffner _____ die Fahrkarten. Der Zoll _____ das Gepäck.
bedienen A	Kommt uns denn in diesem Café niemand _____ ?	schneiden schnitt, geschnitten A, refl.	Dieses Messer _____ nicht gut. Er hat sich in den Finger _____ . Sie _____ ihn.
schwimmen intr. schwamm, geschwommen	Die Fische _____ im Wasser. Elefanten können sehr gut _____ .	tanzen A	Am liebsten _____ ich Tango. Wir haben die ganze Nacht lang _____ .
sehen siehst, sah, gesehen A	Katzen und Eulen können sehr gut im Dunkeln _____ . Nichts _____ , nichts hören, nichts sagen.	tauschen A, A gegen A, mit D	Die Spieler _____ ihre Trikots. Sie __ ihre Plätze. _____ das gegen das! Mit ihm will ich nicht _____ !

<p>verstehen</p> <p>verstand, verstanden A, dass, Rel.</p>	<p>Ich _____ nicht, was Sie meinen!</p> <p>Ich _____ Sie nicht! Sprechen Sie deutlicher!</p>	<p>wechseln</p> <p>A in A</p>	<p>Können Sie mir den Geldschein _____ ?</p> <p>Können Sie Dollar in Dirham _____ ?</p>
<p>schreiben</p> <p>schrieb, geschrieben A</p>	<p>Der Schriftsteller _____ ein neues Buch.</p> <p>Der Schüler hat ein "Sehr gut" im Test _____ .</p>	<p>üben</p> <p>Wie Modalverb</p>	<p>Wer Sitar spielen will, muss viel _____ .</p> <p>Wer gehen _____ , muss fallen können.</p>
<p>bestellen</p> <p>A</p>	<p>Die Bedienung fragt die Gäste: "Was möchten Sie _____ ?"</p> <p>Ich _____ einen Tee.</p>	<p>bezahlen</p> <p>A</p>	<p>Die Gäste im Restaurant möchten _____ . Sie rufen: "Bedienung, bitte zahlen!"</p>
<p>nehmen</p> <p>nimmst, nahm, genommen A</p>	<p>Ich _____ einen Kaffee! - Und ich _____ einen Tee!</p> <p>_____ wir das Fahrrad, oder fahren wir mit dem Bus?</p> <p>Eine Tablette _____ .</p>	<p>brauchen</p> <p>(Wie Modalverb)</p>	<p>Wir _____ noch Salz. Ohne Salz schmeckt das Essen nicht.</p> <p>Heute _____ Sie nicht (zu) bezahlen! Sie sind eingeladen!</p>

glauben dass, an A	Viele Deutsche _____ nicht mehr an Gott. Früher _____ die Menschen, dass die Welt eine Scheibe ist.	markieren A	Der Lehrer _____ die Fehler mit einem roten Stift.
essen isst, aß, gegessen A	Im Sommer _____ ich am liebsten Mangos. Die Deutschen _____ viel Fleisch, die Inder wenig.	erzählen A, von D	Sie _____ liebend gern Geschichten. Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was _____ . Er ___ von damals.
fliegen tran. / intran. flog, geflogen A	Gestern bin ich mit dem Flugzeug nach Delhi _____ . Herr Müller war Pilot und hat eine Boeing _____ .	trinken trank, getrunken A	Was _____ Sie lieber, Tee oder Kaffee? _____ Sie nicht zu viel Bier! Das ist nicht gut für die Gesundheit!
fahren tran. / intran. fährt, fuhr, gefahren A	Ich bin mit dem Bus nach Rajkot _____ . Er hat seinen Mercedes in die Werkstatt _____ .	waschen wäscht, wusch, gewaschen A, refl.	Nach dem Aufstehen _____ ich mich. Er _____ das Hemd in der Maschine.

funktionieren	Das Radio _____ nicht gut. Ein Perpetuum mobile kann nicht _____ .	sagen	_____ Sie mal: "Hallo!" Er _____, dass er keine Zeit hat.
passen	Grün _____ nicht zu Blau. Die Hose _____ (nicht).	ergänzen	_____ Sie die leere Stelle in diesem Satz!
zu D		A	
warten	_____ auf Godot Wir haben eine halbe Stunde _____, dann sind wir gegangen.	spielen	Die Kinder _____ auf der Straße Fußball. Mit Feuer soll man nicht _____ .
auf A		A, mit D	
finden	Wer sucht, der _____ . Ich habe eine neue Arbeit _____ .	suchen	Wer _____, der findet. "_____ : Katze, schwarz-weiß, 5 J alt, am 1.4. entlaufen, hört auf den Namen 'Mausi'."
fand, gefunden A		A	
es gibt	In Indien _____ viele Sehenswürdigkeiten.	geben	Bitte, _____ Sie mir eine Briefmarke zu 5 Rs!
gab, gegeben A		gab, gegeben D A	
		dass, ":", D A	

kommen intr. kam, gekommen	Wann _____ Sie abends von der Arbeit nach Hause?	leben	Im Gir Nationalpark _____ die letzten asiatischen Löwen. _____ und _____ lassen.
antworten D, dass, auf A, ":"	Er _____ auf die Frage: " - "	sprechen sprichst, sprach, gesprochen A	Ich _____ Gujarati, Hindi, Englisch und ein bisschen Deutsch.
notieren A	Die Sekretärin _____, was sie schreiben soll. Der Kandidat _____ die Fragen.	fragen ":", nach D	Er ____ mich nach meinem Namen. Darf ich Sie etwas _____ :
wohnen	Ich _____ in einem großen Haus. Sie _____ auf der Schillerstr..	heißen hieß, geheißen A A	Er _____ Max Müller. Es hat _____ , dass der Unterricht heute ausfällt. Wir ____ Sie willkommen!

sollen	Sie _____ die neuen Wörter auf Karten schreiben!	wollen	Sie _____ einmal Ingenieurin werden. Er weiß nicht, was er _____ .
Modalverb		Modalverb	
müssen	Heute _____ ich nicht arbeiten.	können	Papageien _____ (nicht) sprechen.
Modalverb		Modalverb	
werden	Ich möchte einmal Ingenieur _____ . Das Chamäleon _____ rot.	dürfen	Hier _____ man nicht rauchen!
intr. Hilfsverb	Wir _____ sehen! Rot _____ gut gesehen.	Modalverb	
sein	Ich _____ Student. Wo _____ das? Ich _____ in die Stadt gegangen.	haben	Ich _____ Hunger. Ich _____ Pommes gegessen.
intr. bist, war, gewesen Hilfsverb		hast, hatte, gehabt Hilfsverb	

<p>wissen</p> <p>weißt, wusste, gewusst A, von D, dass, Rel.</p>	<p>Ich _____, dass ich nichts _____.</p> <p>Er _____ keine Antwort.</p>	<p>kennen</p> <p>kannte, gekannt A, Refl.</p>	<p>Nein, ich _____ diesen Herrn nicht.</p> <p>Neu-Delhi _____ ich gut.</p> <p>Nein, wir _____ uns noch nicht!</p>
<p>machen</p> <p>A</p>	<p>Das _____ nichts.</p> <p>Wieviel _____ das?</p> <p>Die Kinder _____ Lärm.</p> <p>Ich _____ Examen.</p>	<p>tun</p> <p>tat, getan A</p>	<p>Was _____ Sie da?</p> <p>Das dürfen Sie nicht _____!</p> <p>Das _____ nichts zur Sache.</p> <p>Sie _____ gar nichts.</p>
<p>liegen</p> <p>lag, gelegen</p>	<p>Ich habe bis um 9 Uhr im Bett _____, aber ich konnte nicht schlafen.</p> <p>Das Buch _____ auf dem Tisch</p>	<p>stehen</p> <p>intr. stand, gestanden</p>	<p>Es steht _____ geschrieben:</p> <p>Das Glas _____ auf dem Tisch.</p> <p>An der Tafel _____:</p>
<p>sitzen</p> <p>saß, gesessen</p>	<p>Ich habe den ganzen Tag nur auf dem Stuhl _____.</p>	<p>ein steigen</p> <p>intr. stieg, gestiegen in A</p>	<p>Bitte alles _____, der Zug fährt sofort ab!</p> <p>Dort müssen Sie in die Linie 903 _____!</p>

aus steigen intr. stieg, gestiegen aus D	Endstation, bitte alles _____ !	um steigen intr. stieg, gestiegen (aus D) in A	Am Hauptbahnhof müssen Sie aussteigen und in die Linie 904 _____ ! Wir mussten viermal _____ .
gehen intr. ging, gegangen (Wie Modalverb)	Ich _____ in die Stadt. Ich _____ meinen Freund besuchen. Die Uhr _____ nach.		

Richtung und Ort

Mit Akkusativ (wohin = Richtung):

Herr Meier geht in die Stadt: Er geht durch die Tür. Er geht auf die Straße. Er geht durch den Wald. Er geht auf den Berg. Er geht den Berg hinunter. Er geht über die Brücke. Er geht das Ufer entlang. Er geht in die kleine Straße hinein. Er geht ins Café. Er geht ins Kino.

Mit Dativ (wo / woher = Ort):

Frau Müller wohnt in Bonn. Sie wohnt auf der anderen Rheinseite. Sie kommt vom Land. Sie wohnt in einer Zweizimmerwohnung. Sie nimmt den Mantel aus dem Schrank. Sie geht zur Tür. Sie geht aus dem Haus. Sie steht auf der Brücke über dem Rhein. Sie sieht ein Schiff auf dem Fluss. Sie studiert an der Universität. Sie lebt von einem Stipendium. Sie geht im Supermarkt einkaufen. Sie trifft sich mit ihrer Kusine aus dem Schwarzwald.

Welche Präposition wofür?

Ich fahre nach Marrakesch / in die Türkei / in die Stadt / an den See / an den Rhein / zu meinem Freund nach Oberhausen

Ich gehe zu den Großeltern / zur Schule / zur Tür / zum Bäcker / zum Frisör / ans Fenster / an die Tafel / an die Universität / auf's Amt / auf den Markt / auf eine Party / auf die Terrasse / in den Garten / in den

Supermarkt / nach Haus

Ich arbeite bei WV / im Amt / im Garten / für die SDP / zu Hause / auf dem Bau / an der Uni / am Einstein-Institut

Pronomen

Herr Heinrichs ist Bäcker. Er ist 35 Jahre alt. Seine Bäckerei ist in der Schillerstraße. Sie ist ganz neu dort. Seine Kunden sind sehr zufrieden. Sie loben sein Brot. Es schmeckt sehr gut. Herr Heinrichs hat zwei Angestellte. Auch sie sind sehr zufrieden. Sie mögen ihre Arbeit, und sie mögen Herrn Heinrichs. Sie kommen gut mit ihm klar. Sie sagen, er ist ein sehr guter Chef. Herr Heinrichs hat ein Hobby. Es ist das Motorradfahren. Er hat ein altes Motorrad. Es ist nicht schnell. Aber es sieht schön aus. Wenn es ihm Spaß macht, fährt er mit ihm auf den Königstuhl. Im Café auf dem Königstuhl trifft er seine Freunde. Sie haben auch Motorräder. Sie reden dort über ihre Urlaubsreisen mit dem Motorrad.

Formen Sie um!

Frau Heinrichs ist Bäckerin. ____ ist 35 Jahre alt. ____e Bäckerei ist auf der Schillerstraße. ____e Kunden sind sehr zufrieden....

Ich bin Bäcker. ____ bin...

Wählen Sie andere Berufe, Personen und Hobbys!

Der Spaziergang

Es ist Sonntagmorgen, 9 Uhr. Der Wecker klingelt. Frau Müller steht auf. Sie geht ans Fenster und sieht hinaus: „Heute ist schönes Wetter. Es ist Herbst, aber es ist warm, und die Sonne scheint. Ich mache einen langen Spaziergang durch den Wald.“ Sie geht ins Bad. Dann geht sie in die Küche und frühstückt. Sie trinkt Kaffee und isst zwei Brote und ein Ei. Dabei liest sie die Zeitung und hört Radio. Dann nimmt sie ihre Kamera und geht aus dem Haus. Der Wald ist nicht weit. Jetzt im Herbst sind die Blätter der Bäume schön bunt. Auch wachsen überall Pilze. Sie geht zwei Stunden und fotografiert die bunten Bäume. Dann kommt sie zu einer Gaststätte. Dort isst sie zu Mittag. Sie ist nicht die einzige Spaziergängerin. Viele fahren mit dem Auto und der ganzen Familie zu einem Parkplatz am Waldrand. Dann gehen sie spazieren. Auf dem Rückweg denkt Frau Müller über ihre Arbeit nach. In Gedanken schreibt sie ihrem Sohn einen Brief. Er studiert in einer anderen Stadt. Dann wird sie ganz traurig, denn es ist Herbst: „Wieder geht ein Jahr zu Ende,“ denkt sie.

Es fehlen die Präpositionen:

Es ist Sonntagmorgen, 9 Uhr. Der Wecker klingelt. Frau Müller steht auf. Sie geht _____ Fenster und sieht hinaus: „Heute ist schönes Wetter. Es ist Herbst, aber es ist warm, und die Sonne scheint. Ich mache einen langen Spaziergang _____ den Wald.“ Sie geht _____ Bad. Dann geht sie _____ die Küche und frühstückt. Sie trinkt Kaffee und isst zwei Brote und ein Ei. Dabei liest sie die Zeitung und hört Radio. Dann nimmt sie ihre Kamera und geht _____ dem Haus. Der Wald ist nicht weit. Jetzt _____ Herbst sind die Blätter der Bäume schön bunt. Auch wachsen überall Pilze. Sie geht zwei Stunden und fotografiert die bunten Bäume. Dann kommt sie _____ einer Gaststätte. Dort isst sie _____ Mittag. Sie ist nicht die einzige Spaziergängerin. Viele fahren _____ dem Auto und der ganzen Familie _____ einem Parkplatz _____ Waldrand. Dann gehen sie spazieren. _____ dem Rückweg denkt Frau Müller _____ ihre Arbeit nach. _____ Gedanken schreibt sie ihrem Sohn einen Brief. Er studiert _____ einer anderen Stadt. Dann wird sie ganz traurig, denn es ist Herbst: „Wieder geht ein Jahr _____ Ende,“ denkt sie.

am- ans – auf – aus- durch- im – in – in – in – ins – mit – über – zu- zu – zu – zu

Hier fehlen die Artikel:

Es ist Sonntagmorgen, 9 Uhr. _____ Wecker klingelt. Frau Müller steht auf. Sie geht ans Fenster und sieht hinaus: „Heute ist schönes Wetter. Es ist Herbst, aber es ist warm, und _____ Sonne scheint. Ich mache _____ langen Spaziergang durch _____ Wald.“ Sie geht ins Bad. Dann geht sie in _____ Küche und frühstückt. Sie trinkt Kaffee und isst zwei Brote und _____ Ei. Dabei liest sie _____ Zeitung und hört Radio. Dann nimmt sie ihre Kamera und geht aus _____ Haus. _____ Wald ist nicht weit. Jetzt im Herbst sind _____ Blätter _____ Bäume schön bunt. Auch wachsen überall Pilze. Sie geht zwei Stunden und fotografiert _____ bunten Bäume. Dann kommt sie zu _____ Gaststätte. Dort isst sie zu Mittag. Sie ist nicht _____ einzige Spaziergängerin. Viele fahren mit _____ Auto und _____ ganzen Familie zu _____ Parkplatz am Waldrand. Dann gehen sie spazieren. Auf _____ Rückweg denkt Frau Müller über ihre Arbeit nach. In Gedanken schreibt sie ihrem Sohn _____ Brief. Er studiert in _____ anderen Stadt. Dann wird sie ganz traurig, denn es ist Herbst: „Wieder geht _____ Jahr zu Ende,“ denkt sie.

dem- dem – dem – den – der – der – der- der – die – die – die – die – die – die – ein – ein – einem - einen – einen – einer – einer

Und hier fehlen die Verben:

Es _____ Sonntagmorgen, 9 Uhr. Der Wecker _____. Frau Müller _____. Sie _____ ans Fenster und _____: „Heute _____ schönes Wetter. Es _____ Herbst, aber es _____ warm, und die Sonne _____. Ich _____ einen langen Spaziergang durch den

Wald.“ Sie _____ ins Bad. Dann _____ sie in die Küche und
 _____. Sie _____ Kaffee und _____ zwei Brote und ein Ei.
 Dabei _____ sie die Zeitung und _____ Radio. Dann _____ sie
 ihre Kamera und _____ aus dem Haus. Der Wald _____ nicht weit. Jetzt
 im Herbst _____ die Blätter der Bäume schön bunt. Auch _____
 überall Pilze. Sie _____ zwei Stunden und _____ die bunten
 Bäume. Dann _____ sie zu einer Gaststätte. Dort _____ sie zu
 Mittag. Sie _____ nicht die einzige Spaziergängerin. Viele _____ mit
 dem Auto und der ganzen Familie zu einem Parkplatz am Waldrand.
 Dann _____ sie _____. Auf dem Rückweg _____ Frau Müller
 über ihre Arbeit _____. In Gedanken _____ sie ihrem Sohn einen
 Brief. Er _____ in einer anderen Stadt. Dann _____ sie ganz
 traurig, denn es _____ Herbst: „Wieder _____ ein Jahr zu Ende,“
 _____ sie.

denkt - denkt nach - fahren - fotografiert - frühstückt - geht- geht -
 geht - geht - geht - geht - hört - isst - isst - ist - ist - ist - ist - ist -
 ist - klingelt - kommt - liest - mache - nimmt - scheint - schreibt - sieht
 hinaus - sind - spazieren gehen - steht auf - studiert - trinkt - wachsen -
 wird

Und hier die Verben im Infinitiv:

Es _____ Sonntagmorgen, 9 Uhr. Der Wecker _____. Frau Müller
 _____. Sie _____ ans Fenster und _____ : „Heute
 _____ schönes Wetter. Es _____ Herbst, aber es _____ warm, und die
 Sonne _____. Ich _____ einen langen Spaziergang durch den
 Wald.“ Sie _____ ins Bad. Dann _____ sie in die Küche und
 _____. Sie _____ Kaffee und _____ zwei Brote und ein Ei.
 Dabei _____ sie die Zeitung und _____ Radio. Dann _____ sie
 ihre Kamera und _____ aus dem Haus. Der Wald _____ nicht weit. Jetzt
 im Herbst _____ die Blätter der Bäume schön bunt. Auch _____
 überall Pilze. Sie _____ zwei Stunden und _____ die bunten
 Bäume. Dann _____ sie zu einer Gaststätte. Dort _____ sie zu
 Mittag. Sie _____ nicht die einzige Spaziergängerin. Viele _____ mit
 dem Auto und der ganzen Familie zu einem Parkplatz am Waldrand.
 Dann _____ sie _____. Auf dem Rückweg _____ Frau Müller
 über ihre Arbeit _____. In Gedanken _____ sie ihrem Sohn einen
 Brief. Er _____ in einer anderen Stadt. Dann _____ sie ganz
 traurig, denn es _____ Herbst: „Wieder _____ ein Jahr zu Ende,“
 _____ sie.

aufstehen - denken - essen- essen - fahren - fotografieren - frühstückten
 - gehen - gehen - gehen - gehen - gehen - gehen - hinaussehen - hören
 - klingeln - kommen - lesen - machen - nachdenken - nehmen -
 scheinen - schreiben - sein - sein - sein - sein - sein - sein - sein - sein -
 spazieren gehen - studieren - trinken - wachsen - werden

Pronomen

Der Bruder _____ Vaters ist _____ Onkel. Ich bin _____
Neffe/ _____ Nichte. Die Schwester _____ Onkels ist _____ Tante.
Ihr Sohn ist _____ Cousin. _____ Tochter ist _____ Kusine. Auch
die Frau _____ Onkels ist _____ Tante, und der Mann _____
Tante ist _____ Onkel. Der Vater _____ Vaters ist _____
Großvater. Auch der Vater _____ Mutter ist _____ Großvater.
_____ Mutter ist _____ Großmutter. Ich bin _____ Enkel/ _____
Enkelin.

Wer sind meine Eltern? _____
Wer sind meine Großeltern? _____
Wer ist meine Großmutter? _____
Wer ist mein Großvater? _____
Wer ist meine Tante? _____
Wer ist mein Onkel? _____
Wer ist mein Cousin? _____
Wer ist meine Kusine? _____
Was ist eine Nichte? _____
Was ist ein Neffe? _____
Wer sind meine Geschwister? _____
Was sind Gebrüder? _____

Meine Familie

Ich heiße Horst. _____ Nachname ist Schimanski. _____ Vater heißt
Paul. Der Name _____ Mutter ist Hilde. _____ Mädchenname ist
Benjamin. Ich habe zwei Brüder. _____ älterer Bruder heißt Joachim. Der
Name _____ jüngeren Bruders ist Peter. Er ist verheiratet. _____
Frau heißt Barbara. Sie haben zwei Kinder. _____ Namen sind Paula
und Kevin. Sie sind sieben und acht Jahre alt. Ich bin _____ Onkel. Paula
ist _____ Nichte, und Kevin ist _____ Neffe. Ich habe auch eine
Schwester. Sie ist jünger als ich. _____ Name ist Isolde. Sie ist
verheiratet. _____ Mann heißt Helmut. _____ Familienname ist
Tappert-Schimanski. Sie haben ein Kind. Es heißt Michael. Es ist _____
Neffe. _____ Vater hat keine Geschwister. _____ Mutter hat einen
Bruder. Er ist _____ Onkel. _____ Onkel ist Witwer. _____ Frau ist
verstorben (= tot). Er hat zwei Töchter. Sie heißen Elvira und Eliane und
sind _____ Kusinen. _____ Großeltern leben leider nicht mehr.

Nun beschreiben Sie selbst die Verwandtschaft von Horst Schimanski:

Er heißt Horst. _____ Nachname ist Schimanski. _____ Vater heißt
Paul. Der Name _____ Mutter ist Hilde. _____ Mädchenname ist
Benjamin. Horst hat zwei Brüder. _____ älterer Bruder heißt Joachim.
Der Name _____ jüngeren Bruders ist Peter. Peter ist verheiratet.
_____ Frau heißt Barbara. Sie haben zwei Kinder. _____ Namen
sind Paula und Kevin. Sie sind sieben und acht Jahre alt. Horst ist _____

Onkel. Paula ist _____ Nichte, und Kevin ist _____ Neffe. Horst hat auch eine Schwester. Sie ist jünger als er. _____ Name ist Isolde. Sie ist verheiratet. _____ Mann heißt Helmut. _____ Familienname ist Tappert-Schimanski. Sie haben ein Kind. Es heißt Michael. Es ist _____ Neffe. _____ Vater hat keine Geschwister. _____ Mutter hat einen Bruder. Er ist _____ Onkel. _____ Onkel ist Witwer. _____ Frau ist verstorben (= tot). Er hat zwei Töchter. Sie heißen Elvira und Eliane und sind _____ Kusinen. _____ Großeltern leben leider nicht mehr.

Stellen Sie Ihre Familie vor!

Der Sonntagsspaziergang

Aufgabe: Lesen Sie folgenden Text und suchen Sie die passende Lösung!

Familie Lehmann wohnt in Steele. (1) _____ ist ein Stadtteil von Essen, einer großen Stadt im Westen Deutschlands. Es ist neun Uhr morgens, und es ist Sonntag und wunderschönes Wetter. Noch sitzt Familie Lehmann beim Frühstück. Aber Hund Dolly (2) _____ schon ganz unruhig. Denn heute macht Familie Lehmann einen langen Spaziergang. Jasmin ist die kleine Tochter. Sie ist sechs Jahre alt. Seit ein paar Wochen geht sie zur Schule. Sie hat keine Lust auf einen Spaziergang. Kinder (3) _____ Spaziergänge langweilig. Am liebsten möchte sie mit der Eisenbahn zur Großmutter nach Bredeney.

Um zehn Uhr rufen Herr und Frau Lehmann ihre Tochter: "Jetzt komm endlich, wir (4) _____!" Nach zehn Minuten sind sie an der Ruhr. Sie gehen immer den Fluss entlang Richtung Bredeney. Das ist auch ein Stadtteil von Essen. Dort wohnt die Großmutter.

An der Ruhr gibt es viel Grün. Auf den Wiesen kann Dolly rennen und spielen. Es gibt auch viele Spielplätze. Hier trifft Jasmin andere Kinder. Sie kennt (5) _____ aus der Schule. Familie Lehmann begrüßt die Familien der anderen Kinder und spricht mit ihnen.

Nach drei Stunden ist Familie Lehmann am Baldeneysee. Das ist (6) _____ großer Stausee. Hier gibt es viele Boote und Schiffe. Jasmin sagt: "Schenkt mir doch ein Segelboot zum Geburtstag!"

Familie Lehmann geht durch einen großen Park. In ihm steht die Villa Hügel. Das ist ein berühmtes Museum. Jasmin (7) _____ nicht in das Museum. Sie mag keine Museen. Aber ihre Eltern finden Museen nicht langweilig.

Nicht weit von dem Museum (8) _____ die Großmutter. Bei der Großmutter trinken alle Kaffee. Dolly und Jasmin spielen im Garten. Um fünf Uhr sagen Herr und Frau Lehmann: "Es ist Zeit, wir müssen gehen. Komm, Jasmin, (9) _____ der Großmutter Lebewohl! Bis bald!"

Familie Lehmann geht durch den Park zurück zum Bahnhof. Um sechs Uhr abends ist sie wieder (10) _____. Frau Lehmann kocht das Abendessen. Um Viertel nach acht Uhr sehen Herr und Frau Lehmann noch einen Krimi im Fernsehen. Aber da ist Jasmin schon im Bett und schläft.

Das war ein typischer Sonntag der Familie Lehmann.

(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Hier	ist	hält	frühstücken	sie	der
Die	werden	halten	gehen	ihnen	ein
Das	sind	findet	möchten	das	am
Dort	bellen	finden	fahren	ihn	in
(7)	(8)	(9)	(10)		
liebt	wohnen	sag	nach Haus		
mag	ist	sprich	zu Hause		
möchte	leben	frag	im Haus		
gehen	wohnt	antworte	nach Steele		

Meine neue Studentenbude

Aufgabe: Sie sind eine Studentin oder ein Student. Sie haben ein neues Zimmer. Das Zimmer ist leer. Sie lesen Anzeigen in der Zeitung. Welche Anzeigen interessieren Sie?

- a.) Spülmaschine, wie neu, VHB € 250,-, Tel. 0234/567328 (ab 18 Uhr)
- b.) Schlafsofa, modern, Gebrauchsspuren, € 50,-, Tel. 0160/3146789
- c.) SPART for two, Bj. 2006, kaum gefahren, schwarz/rot, TÜV bis 2009, € 8.500,-, Chiffre WZ 1265
- d.) Einbauküche, rustikal, Kühlschrank und Herd Elektroluchs, 5 Jahre alt, mit großem Gefrierfach, VHB € 3.500,-, Tel: 0201/554546
- e.) Altea-Bett, mit Matratze, kaum gebraucht, € 50,-, Tel. 0162/1212343
- f.) Teppich, Kelim, neu, wunderschöne Handarbeit, Marokko-Direktimport, für den kleinen Geldbeutel, Tel.: 0234/334334 (abends)
- g.) Kühlschrank und Kochplatte von Student günstig abzugeben, Tel. 0201/313131 (Hans)
- h.) Heimkino, kaum gebraucht, Testsieger VCDHome 10/2006, € 2.500,-, Chiffre WZ 2131
- i.) Wellensittiche, blau oder grün gefiedert, eigene Zucht, Stück € 20,-, 0178/956878
- j.) Wohnungseinrichtung, an Selbstabholer, wegen Haushaltsauflösung, nur komplett, Tel. 0201/45364

Was ist die Lösung? _____

Artikel und Pronomen

Setzen Sie den richtigen Artikel bzw. das richtige Pronomen ein!

Herr Schulte liest Zeitung. In _____ Zeitung steht _____ Anzeige. In _____ Anzeige steht: "Kühlschrank, fast neu, € 50,-, Tel. 0201/453674." Herr Schulte denkt: ' _____ fast neuer Kühlschrank, für nur € 50,-!' Sofort nimmt er _____ Telefon: "Hallo, guten Morgen, hier ist Schulte, Frank Schulte!" "Guten Morgen," sagt _____ Herr am anderen Ende der Leitung. " _____ Name ist Lehmann, Karl Lehmann. Bitte sehr, worum geht es?" "Ich suche _____ neuen Kühlschrank. Da lese ich gerade in der Zeitung _____ Anzeige. Haben Sie _____ Kühlschrank noch?" "Ja," antwortet Herr Lehmann, " _____ Kühlschrank ist noch zu haben." "Kann ich mir _____ Kühlschrank einmal ansehen?", fragt Herr Schulte. "Gerne!" "Wo wohnen _____ denn?" Herr Lehmann sagt: "Ich wohne auf _____ Kuckuckstraße 107 in Heisingen." "Ach, _____ ist ja gleich um die Ecke!", meint Herr Schulte. "Kann _____ gleich vorbeikommen?" "Aber sicher, gerne!" "Dann bis gleich! Auf Wiederhören!"

Schreiben Sie Postkarten!

Rom, den 13.12.2008

Lieber Helmuth,

ich bin in Rom! Das Wetter ist wunderbar! Und es gibt hier so viele Sehenswürdigkeiten! Ich kann es kaum glauben. Ich war schon im Kolosseum und auf dem Forum Romanum, im Vatikan und auf der Spanischen Treppe. Ich schreibe Dir von einem Ausflug in die Katakomben. Ich soll Dich von meiner Freundin Sylvia schön grüßen. Wir sitzen in einem Café und trinken Cappucino.

Alles Gute, Dein Klaus.

Fès, 12. Dezember 2008

Liebe Jasmin!

ich bin in Fès! Das Wetter ist _____ ! Und es gibt hier so
_____ ! Ich kann _____ ! Ich
war schon _____ und _____ ,
_____ und _____ . Ich
schreibe Dir _____ .
Ich soll Dich _____ .
Wir sitzen _____ und trinken _____ .

_____, Deine Bouchra.

Beantworten Sie folgende Postkarte:

Heidelberg, den 15.12.2008

Liebe Khadija,

wie geht es Dir? Ich habe gerade viel Arbeit. Und ich muss auch noch ein Geschenk einkaufen. Mein Ältester wird nächste Woche 5 Jahre alt, und schon möchte er ein eigenes Handy. Was meinst Du, soll ich ihm eines schenken? Schreib bald!

Alles Gute, Deine Hanane.

Sagen Sie ja? Dann benutzen Sie z.B. folgende Wörter: an|rufen A - immer erreichbar sein für A - Angst|"e (haben) um A - (sich) Sorge(n machen) um A - kontrollieren A - überwachen A - der Straßenverkehr - ein großer Fortschritt

Sagen Sie nein? Benutzen Sie z.B. die Wörter: schädlich sein - gefährlich sein - die Strahlung|en - Angst|"e (haben) um A - etwas beeinträchtigt die Gesundheit = der Gesundheit schaden - nicht alt genug sein - ein teures Spielzeug

Postkarte an eine Freundin

Sie erhalten von ihrer Freundin Hannelore folgende Postkarte:

Innsbruck, den 1. Jänner 2008

Liebe.../Lieber...

es ist Neujahr, und ich habe frei. Erst nächste Woche beginnt die Schule wieder. Da fällt mir ein: Im Sommer habe ich doch gleich ein paar Wochen Urlaub. Da möchte ich gerne einmal nach Marokko. Wie findest Du das? Was meinst Du: Ist der Sommer eine gute Zeit für eine Reise nach Marokko? Und hast Du dann Zeit? Ist es schön in Meknès? Was gibt es dort zu sehen? Ist es weit bis nach Marrakesch? Ich möchte unbedingt zum Jemaa el Fnaa! Und Kamele möchte ich sehen! Bitte schreib mir doch: Gibt es bei Dir Platz, oder gibt es ein gutes Hotel? Ich möchte nicht vergessen, Dir und Deiner Familie zum Neuen Jahr alles Gute zu wünschen. Ich hoffe, Euch geht es gut!

Deine Hannelore

Bitte antworten Sie Hannelore und vergessen Sie nicht ihre einzelnen Fragen!

Was machen Sie am Wochenende?

Schreiben Sie die Texte für sich selbst und Ihr Land um!

1

Dieses Wochenende bekomme ich Besuch von einem Freund _____
Tanger. _____ Name ist Yasin. Er ist ein alter Schulfreund von
_____. Wir kennen uns _____ vielen Jahren. Jetzt arbeitet er _____
eine spanische Firma. _____ Firma hat viele Schiffe. Sie fahren _____
dem Mittelmeer und transportieren Waren bis nach Italien und in die
Türkei. Yasin kommt Freitagabend _____ dem Zug. Er _____
Arabisch, Spanisch, Französisch und Englisch. Abends _____ er
Italienisch an einer Privatschule.

Hoffentlich ist das Wetter _____. Dann fahren _____ am
Samstagmorgen mit dem Taxi nach Volubilis. Das _____ eine alte
römische Stadt. _____ liegt nicht weit weg von Meknès. Die Fahrt
dauert ungefähr _____ halbe Stunde. Von Volubilis aus ist es auch
nicht _____ bis nach Moulay Idriss. Dort besuchen wir das Mausoleum
und essen zu Mittag _____ einem Restaurant. Auf dem Markt in Moulay
Idriss _____ auch viel frisches Gemüse und Obst. _____ ist sehr gut
und sehr billig.

_____ vielleicht regnet es. Dann bleiben wir _____ Hause. Wir
_____ Musik und unterhalten uns.

Am Samstagabend gehen wir vielleicht _____ Kino. _____ gibt es immer
zwei Filme. Der erste Film _____ meistens aus den USA. Der zweite
Film kommt oft _____ Indien. Aber oft sind die Filme alt und schlecht.
Auch mag ich keine Filme _____ SRK, und Yasin mag _____
Actionfilme. Dann kaufen wir eine VCD mit einem neuen Film und
_____ ihn zu Hause.

Vielleicht gehen wir auch zusammen ins Café und sehen _____. _____
_____ ein Fußballspiel zwischen Fès und Meknès. Hoffentlich
gewinnt _____ Mannschaft. Aber das ist _____. _____ die
Mannschaft aus Fès ist sehr gut. Sie _____ viele gute junge Spieler und
einen sehr guten Trainer.

Am Sonntag _____ wir Adil. Er _____ in Marjane. Das ist
weit _____ von der Innenstadt. Auch _____ ist ein alter Freund. Adil ist
immer _____ Student. Er _____ Englisch und Deutsch in
Fès. Das dauert sehr _____.

Am Abend muss Yasin wieder _____ Tanger zurückfahren. Denn am
Montag muss er wieder _____. Der Zug _____ um 17.30 Uhr.
Die Fahrt _____ 5 Stunden. Leider hat Yasin nicht _____ Zeit.
Aber vielleicht besuche ich _____ bald in Tanger.

zu - wohnt - wir - weit - weg - unsere - und - studiert - spricht - sie - seit - seine - sein - sehen - schwierig - schön - noch - nach - mit - mit - mir - mehr - lernt - lange - kommt - keine - ist - ins - in - ihn - hören - hat - gibt es - geht - für - fern - es gibt - es - er - eine - dort - denn - dauert - besuchen - aus - aus - auf - arbeiten - aber
--

Dieses Wochenende _____ ich Besuch von meiner Tante. _____ Name ist Khadija. _____ kommt aus Tetuan. Sie _____ eine Tochter und einen Sohn. Ihr Sohn _____ Asad und ist 17 Jahre alt. _____ Tochter heißt Jamila und ist 16 Jahre alt. Sie kommt auch mit. Asad bleibt bei _____ Vater. Sie müssen beide _____. Denn mein Onkel _____ Schreiner und hat einen kleinen Betrieb. Auch mein Cousin Asad möchte Schreiner _____. Er _____ den Beruf von seinem Vater. _____ heißt übrigens Fouad.

Meine Tante Khadija kommt _____ dem Bus. Die Fahrt _____ ungefähr fünf Stunden. Sie _____ den CTM um 8 Uhr. Das ist _____ bequemsten und schnellsten. Der Bus kommt also ungefähr _____ 13 Uhr in Meknès an. Ich _____ mit meinem Vater am Busbahnhof auf unseren Besuch. Dann nehmen wir ein kleines Taxi und _____ zu uns.

Schon heute bäckt _____ Mutter Kuchen und Plätzchen für den Kaffee. Morgen geht sie _____ den Markt am Hedime und kauft frisches Gemüse und Obst, Oliven und Gewürze. Wir _____ auch ein Hühnchen. Das braten _____ Samstag in der Tajine. Am Sonntag _____ Couscous zum Mittagessen.

Meine Tante Khadija ist _____ lustiger Mensch. _____ erzählt gerne viele Stunden lang. Am _____ erzählt sie von ihren Besuchen bei den Großeltern. Sie _____ in Schweden. Sie sagt, _____ Winter ist es dort ganz dunkel und kalt, _____ im Sommer bleibt es Tag und Nacht hell, und die Menschen fahren alle _____ Meer oder an einen See zum Baden. Auch _____ Nachbarinnen kommen gern zu Besuch, wenn meine Tante da ist. Sie _____ immer sehr neugierig.

Ich liebe _____ Kusine Jamila sehr. Sie _____ sehr viele Ideen und Interessen. Sie _____ auch eine sehr gute Schülerin. Sie _____ Tarifi, Arabisch, Spanisch und Französisch. Sie ist auch sehr gut in Mathematik _____ in den Naturwissenschaften. Sie _____ einmal Architektin werden. Sie _____, das ist besser und interessanter als Schreinerin, und mein Onkel und mein Cousin _____ dann bei ihr arbeiten. Sie besucht die spanische Schule _____ Tetuan. Das ist die beste Schule _____, sagt meine Tante.

Hoffentlich ist das Wetter _____. _____ gehe ich mit meiner Kusine und meiner Schulfreundin Aisha in den Tierpark. Aber vielleicht regnet _____. Dann bleiben wir _____ und unterhalten uns, hören Musik und lesen uns Geschichten vor.

Leider muss unser Besuch _____ Sonntagnachmittag schon wieder nach Tetuan zurückfahren. Denn am Montag _____ meine Kusine Jamila wieder zur Schule.

<p>aber - am - am - ans - arbeiten - auf - bekomme - dann - dauert - dort - ein - er - es - fahren - gibt es - hat - hat - heißt - ihr - ihre - im - in - ist - ist - kaufen - können - lernt - liebsten - meine - meine - mit - möchte - muss - nimmt - sagt - schön - seinem - sie - sie - sind - spricht - um - und - unsere - warte - werden - wir - wohnen - zu Hause</p>
--

W-Fragewörter

Wann

Wann sind Sie geboren?
Wann beginnt das Fußballspiel?
Wann stehen Sie auf?
Wann gehen Sie schlafen?
Seit wann lernen Sie Deutsch?
Bis wann dauert der Unterricht?
Wann geht der Zug nach Tanger?
Wann fliegt das Flugzeug nach Düsseldorf?

Warum

Warum lernen Sie Deutsch?
Warum möchten Sie nach Deutschland?
Warum möchten Sie Ingenieur werden?
Warum interessieren Sie sich für Fußball?
Warum mögen Sie SRK nicht?

Wie

Wie sagt man dazu auf Deutsch?
Wie heißt das auf Arabisch?
Wie ist Ihr Name, bitte?
Wie komme ich am besten nach Fès?
Wie finde ich den Hauptbahnhof?
Wie finden Sie SRK?
Wie gefällt dir ägyptische Musik?
Wie viele Einwohner hat Marokko?
Wie viel kostet das?
Wie viel Uhr ist es?
Wie bitte? Bitte wiederholen Sie - langsam!

Wo

Wo ist hier der Bahnhof?
Wo wohnen Sie?
Von wo kommen Sie? (=woher)
Wohin fährst Du?
Wohin wollen Sie in Deutschland?
Bis wohin sind wir gestern gekommen?
Woher kommen Sie? (=von wo)
Woher kommt Youssef Chahine?

Was

Was ist das?
Was sind Sie von Beruf?
Was für ein Tier ist das?
Was für ein Fahrrad haben Sie?
Was für ein Film kommt im Kino "Kamera"?
Was für Filme kommen im Kino "ABC"?

Was haben Sie gesagt? (Akkusativ) Ich verstehe Sie nicht! Bitte wiederholen Sie!

Wer

Wer sind Sie?

Wer ist hier der Chef?

Wer spielt die weibliche Hauptrolle im Film "Titanic"?

Wen sehen Sie da auf der Straße? (Akkusativ)

An wen schreiben Sie den Brief?

Wem geben Sie das Buch? (Dativ)

Von wem haben Sie das Buch?

Wessen Buch ist das? (Genitiv)

Welcher, welche, welches

Welcher Schauspieler spielt die Hauptrolle im Film "Titanic"?

Welchen Schauspieler mögen Sie am liebsten? (Akkusativ)

In welchem Fluss gibt es Nilpferde? (Dativ)

Welche Sängerin ist die Schwester von Farid el Atrache?

Welche Sängerin mögen sie am liebsten? (Akkusativ)

In welcher Stadt wurden Sie geboren? (Dativ)

Welches Meer liegt im Westen von Marokko?

Welches Tier mögen Sie am liebsten? (Akkusativ)

In welchem Land liegt die Wüste Gobi? (Dativ)

Welche Schauspieler spielen die Hauptrollen im Film "Titanic"? (Plural)

Finden Sie das richtige Fragewort!

_____ beginnt die Fernsehserie?

_____ liegt Caracas?

_____ weit ist es nach Taza?

_____ Schauspieler spielen die Hauptrollen in "Men in Black"?

_____ heißt das auf Russisch?

_____ finde ich den Bahnhof "Amir"?

_____ Schüler gibt es in Ihrer Klasse?

_____ ist Rauchen gefährlich?

_____ findest du Jazzmusik?

_____ Tier ist die Ameise?

_____ kommt der Schauspieler Omar Sharif?

_____ war der erste Mensch auf dem Mond? (war=Präteritum von *ist*)

Durch _____ Länder fließt der Nil?

_____ Länder kennen Sie durch Reisen?

Für _____ Fußballverein spielt Youssef Mokhtari?

_____ liegt das Grab von Idriss I.?

_____ war Idriss I.?

Um _____ Uhr gibt es die nächsten Nachrichten?

_____ heißt die Hauptstadt von Bayern?

_____ ist die größte deutsche Stadt?

In _____ Land liegt der Schwarzwald?

_____ fliegen die Vögel im Winter?

_____ haben Katzen Haare an der Nase?

Formulieren Sie die richtige Frage!

_____ ? Der Zug geht um 17.29 Uhr.
_____ ? Den Bahnhof finden Sie in der Neustadt.
_____ ? Nach Tanger kommen Sie am besten mit dem
Zug.

_____ ? Ich esse am liebsten Schweinebraten mit
Kartoffeln und Sauerkraut.

_____ ? Ich esse kein Schweinefleisch, weil ich
Muslim/Jude/Hindu/Buddhist/Äthiopischer Christ bin/weil ich überhaupt
kein Fleisch esse.

_____ ? Ich will nach Japan, weil ich für "Sony"
arbeiten möchte.

_____ ? Krokodile leben in Südamerika, Afrika, Asien
und Australien.

_____ ? Fairouz kommt aus dem Libanon.

_____ ? Jazzmusik gefällt mir am besten.

_____ ? Der Gepard ist das schnellste Tier.

_____ ? Ich möchte Arzt werden.

_____ ? Ich lerne Deutsch an einer Privatschule.

_____ ? Mein Lehrer ist Deutscher.

_____ ? Er kommt aus Düsseldorf.

_____ ? Düsseldorf ist die Hauptstadt von Nordrhein-
Westfalen.

_____ ? Düsseldorf hat circa 600.000 Einwohner.

_____ ? Es ist 20 Uhr.

_____ ? Die Tomaten kosten 4 DH das Kilo.

_____ ? Youssef Mokhtari spielt für den MSV

Duisburg.

_____ ? Der 240er Diesel kommt aus Stuttgart.

_____ ? Stuttgart liegt in Baden-Württemberg.

_____ ? Das Oktoberfest findet in München statt.

_____ ? Das Oktoberfest beginnt im September.

_____ ? "Men in Black" finde ich lustig.

_____ ? Mein Lieblingsschauspieler ist Younès Mégri.

_____ ? Younès Mégri wohnt in Rabat.

_____ ? Younès Mégri ist einer der berühmtesten
Musiker Marokkos.

_____ ? Alkohol ist gefährlich, weil er süchtig macht.

_____ ? Die Fahrt mit dem Bus nach Düsseldorf
kostet etwa 150 Euro.

_____ ? Das größte Land der Welt ist Russland.

_____ ? Der erste Mensch im Weltall war Juri

Gagarin.

_____ ? Sergej Krikaljov ist Kosmonaut.

_____ ? "Kosmonaut" ist das russische Wort für
"Astronaut".

_____ ? Der Fennek lebt in der Wüste.
 _____ ? Am Wochenende gehe ich in den Zoo.
 _____ ? Den Zoo in Meknès finde ich nicht schlecht,
 aber er ist nicht sehr groß. Es gibt auch nicht sehr viele Tiere.
 _____ ? Mein Vater ist Kaufmann.
 _____ ? Ich bin Soldat von Beruf.
 _____ ? Ich bin am 6.12.1964 geboren.
 _____ ? Das Wahrzeichen von Meknès ist das Bab
 Mansour.
 _____ ? Am Wochenende fahre ich nach Fès.
 _____ ? Meine Hobbys sind Kochen und Basteln.

Ärger um die Kehrwoche

Welches Wort passt? Suchen Sie die Lösung!

Was ist eine Kehrwoche? Das weiß Wolfgang Hildebrandt aus Viersen am Niederrhein auch nicht. Er ist 27 Jahre alt und hat (1) _____ sein Diplom in Elektrotechnik von der Technischen Universität in Aachen. Seit einem Monat arbeitet er auf Probe bei einer Autofirma in Karlsruhe und wohnt (2) _____ Anwar Nassiri in einer kleinen Wohnung in einem alten Mietshaus in der Innenstadt. Anwar Nassiri kommt aus Kairo und studiert Informatik (3) _____ Technischen Universität Karlsruhe. Auch er wohnt erst seit wenigen Wochen dort. Es ist Samstagmorgen. Am Wochenende hat Wolfgang Hildebrandt frei. Er möchte in die Bäckerei und Brötchen (4) _____ Frühstück kaufen. Im Treppenhaus trifft er Frau Hormuth, eine ältere Dame. Sie wohnt seit zwanzig Jahren in dem Haus. Sie putzt gerade die Treppe. "Guten Morgen!", sagt Wolfgang Hildebrandt. Aber Frau Hormuth grüßt (5) _____ nicht. Sie sagt nur: "Oh, ist das wieder dreckig hier!" Wolfgang Hildebrandt ärgert sich. Er findet, die Treppe sieht doch ganz ordentlich aus. Wolfgang Hildebrandt und Anwar Nassiri frühstücken. Da klingelt es an der Tür. (6) _____ steht Frau Brand, die Vermieterin. "Guten Morgen!", sagt sie, "darf ich hereinkommen?" "Aber bitte, Frau Brand," sagt Anwar Nassiri, "möchten Sie eine Tasse Kaffee?" "Ist alles in Ordnung? Sind Sie zufrieden?", fragt Frau Brand. "(7) _____ sehr zufrieden," sagen die beiden Mieter, "aber warum ist Frau Hormuth plötzlich so unfreundlich?" "Das kann ich Ihnen erklären. Wir sind hier in Baden-Württemberg. Sie sind nicht am Niederrhein, Herr Hildebrandt, und Sie sind nicht in Ägypten, Herr Nassiri. Hier gibt es die Kehrwoche. Sie müssen zweimal im Monat die Treppe und die Toilette im Treppenhaus putzen. (8) _____ ärgert sich Frau Hormuth. Zweimal schon haben Sie die Kehrwoche vergessen. Zweimal musste Frau Hormuth für Sie putzen." "Das haben wir nicht gewusst!," sagen Anwar Nassiri und Wolfgang Hildebrandt. "Das tut uns leid. Danke, dass Sie (9) _____ das sagen!" Und nach einer Pause sagt Herr Nassiri: "Wissen Sie was? Heute habe ich Zeit. Da kaufe ich eine Flasche Wein und koche. Dann laden wir Frau

Hormuth zum Abendessen ein und (10) _____ bei ihr. Du hast doch auch Zeit, Wolfgang? Möchten Sie auch kommen, Frau Brand?"

(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
seit ein Jahr	zusammen mit	in der	zu	ihn
vor einem Jahr	zusammen	auf der	für das	ihm
seit einem Jahr	mit dem	an	für dem	zurück
seit einen Monat	neben dem	an der	zu das	auch

(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
in der Tür	wir sind	weil	mir	entschuldigen
vor dem Tür	natürlich	aber	uns	essen
vor der Tür	nicht	dadurch	auch	entschuldigen uns
es	ich bin	deswegen	ihr	klingeln

Mahlzeit

Finden Sie die fehlenden Wörter!

Zum Frühstück _____ ich am liebsten Kaffee mit Milch und Zucker. Dazu _____ ich ein oder zwei Brötchen mit Butter und Käse oder Marmelade. Wurst _____ ich nicht. Manchmal esse _____ ein gekochtes Ei.

Zum Mittagessen _____ bei uns meistens drei Gänge. Als Vorspeise gibt es manchmal eine _____, zum Beispiel Tomatensuppe, _____ Salat. _____ Hauptspeise gibt es meistens Fleisch mit Kartoffeln, Nudeln oder Reis und Soße sowie Gemüse oder Salat. _____ Freitag gibt es Fisch statt Fleisch.

Ich esse am _____ Schweinefleisch. Oft _____ aber mein Onkel zu Besuch. Dann gibt es Rindfleisch, Hammel _____ Fisch. _____ mein Onkel ist Muslim.

_____ Nachtisch mag ich oft nicht. Denn ich _____ nicht gern süß. Die Kinder _____ am liebsten Pudding. Ich esse meistens nur _____ Apfel. Das ist gesund und gut _____ die Zähne.

Zum Kaffeetrinken _____ ich meistens keine Zeit. Denn ich _____ arbeiten. Aber bei der Arbeit _____ ich sowieso die ganze Zeit Kaffee. _____ Frau sagt, das ist nicht gesund. Ich soll lieber Tee trinken, _____ sie. Sie _____ gerne Kuchen. Den isst sie _____ den Kindern oder mit den Nachbarinnen.

Am Abend esse ich Butterbrote _____ Käse. Dazu trinke _____ Bier. Auch zum Fernsehen trinke ich am liebsten _____. Aber meine Frau und mein Onkel _____, ich soll besser kein Bier trinken, denn Bier ist nicht _____.

Frau Meier erzählt:

Ich _____ Hausfrau. Ich muss jeden Morgen _____ sechs Uhr aufstehen. Dann gehe ich in die Küche und mache den Kindern und meinem Mann

das _____. Die Kinder fahren um sieben Uhr mit der Straßenbahn _____ die Schule. Mein Mann fährt um acht Uhr _____ dem Auto zur Arbeit. Dann lese ich erst einmal in Ruhe _____ Zeitung. Aber _____ 9 Uhr muss ich einkaufen gehen. Denn _____ Kinder kommen um zwei Uhr zurück. Dann wollen _____ essen. _____ Mann isst im Betrieb in der Kantine. Nachmittags helfe _____ den Kindern bei den Hausaufgaben. Manchmal gehen _____ auch zusammen in den Zoo oder ins Kinderkino. Das Abendessen macht dann _____ mehr viel Arbeit. Es _____ Brote mit Tee oder Saft.

Manchmal erbeite ich den ganzen Tag _____ der Küche, vor _____ am Wochenende. Oft kommt Besuch, zum Beispiel meine Eltern oder der Bruder _____ Mannes mit seiner Frau und den Kindern. Dann muss _____ etwas Gutes kochen, zum Beispiel Ente: Das _____ viele Stunden. Ich brate die Ente mit Äpfeln _____ Ofen. Jede halbe Stunde sehe ich in _____ Ofen. Denn _____ Ente darf natürlich nicht anbrennen. Nach ungefähr sieben Stunden _____ die Ente schön braun. Dazu koche ich Kartoffeln _____ Rotkraut. Das _____ eine typisch deutsche Spezialität. _____ koche gern und bin gerne Hausfrau. Aber Hausfrau sein, das macht auch viel Arbeit. Umso mehr freue ich mich, wenn das Essen allen schmeckt!

Besuch beim Arzt

Eine Katze hat am Computer gespielt (=Perfekt). Sortieren Sie die Wörter neu!

- Doktor Herr, krank ich bin!
- *Haben denn was Sie?*
- Habe Kopfschmerzen ich!
- *Was und noch?*
- Halsschmerzen auch ich habe. Schnupfen und. Husten und. Weh alles tut!
- *Sie Fieber (=Kopf ist heiß) haben auch denn?*
- Bisschen ein!
- *Grippe eine haben dann Sie!*
- Tun was aber ich dann soll? Arbeiten heute muss ich!
- *Können arbeiten nicht heute, nein! Schreibe für Entschuldigung eine Chef Ihnen Ihren ich. Rezept Apotheke für schreibe die auch Ihnen ich ein. Dreimal Sie eine nehmen Tablette Tag am etwas oder Wasser Milch mit. Sie rauchen?*
- Ja!
- *Dürfen rauchen nicht! Gefährlich das ist! Zu bleiben Hause sollen Sie! Bett bleiben im sollen Sie! Sie schlafen, fernsehen nicht Sie auch sollen!*
- Warum?
- *Ruhe Sie brauchen! Warme Glas Milch Honig mit ein trinken Sie! An warm ziehen sich Sie!*
- Kann und fernsehen rauchen wann wieder arbeiten ich und?
- *Sie wenn gesund sind wieder!*
- Ist das wann?

- *Drei in vier oder Tagen!*
- Fernsehen drei ohne Tage!!!??? Das nicht ich überlebe!!!

Die Satzstellung im Deutschen

- (Bedienung:) Was wünschen Sie, bitte? (W-Frage I)
- (1. Gast:) Ich nehme eine Tasse Kaffee! (Hauptsatz)
- Nehmen Sie den Kaffee mit Milch? (Frage)
- Nein, aber geben Sie mit bitte auch ein Glas Wasser! (höfliche Aufforderung)
- Was für Wasser möchten Sie denn? (W-Frage II)
- Ich nehme ein Selters, wenn Sie Selters haben. (Hauptsatz mit Nebensatz)
- Aber sicher. Darf es sonst noch etwas sein? (Frage mit Modalverb)
- Bringen Sie einen Aschenbecher mit! (höfliche Aufforderung mit trennbarem Verb)
- Oh, das tut mir leid! Sie dürfen hier nicht rauchen! (Hauptsatz mit Modalverb)
- Wo darf man denn hier rauchen? (W-Frage mit Modalverb)
- Die meisten Gäste gehen auf die Terrasse hinaus. (Hauptsatz mit trennbarem Verb)
- Kann unser Hund dort frei herumlaufen? (Frage mit Modalverb)
- Er kann dort herumlaufen, wenn er die anderen Gäste nicht stört. (Hauptsatz mit Nebensatz)
- (Gast zum Hund:) Hörst du? Komm mit, aber sei still! (Imperativ)
- (2. Gast:) Lass doch den Hund lieber hier! (Imperativ mit trennbarem Verb)
- (1. Gast) Kommst du denn nicht mit hinaus? (Frage mit "trennbarem Verb")
- (2. Gast:) Nein. Ich will doch seit Monaten mit dem Rauchen aufhören. (Hauptsatz mit Modal- und trennbarem Verb)

Achtung! Sie sind in Deutschland!

Das dürfen Sie nicht:

- bei Rot über die Ampel gehen,
- Zigaretten auf die Straße werfen,
- mit dem Handy in der Hand Auto fahren,
- im Unterricht fehlen,
- die Kehrwoche vergessen,
- schwarz arbeiten,
- ohne Fahrkarte fahren,
- nachts laut sein,
- andere Autofahrer verfluchen,
- sich im Kino laut unterhalten, telefonieren und rauchen,
- als Mann mit Hut in die Kirche gehen,
- bei der Arbeit Modejournale blättern,
- Hunde mit Steinen werfen oder Katzen treten,

- auf dem Spielplatz Bier trinken,
- Hammel schlachten.

Sagen Sie: In Deutschland darf man nicht/kein...

Das sollten Sie nicht: (=Konjunktiv II von "sollen")

- Hausaufgaben nicht machen,
- am Wochenende Wäsche aufhängen,
- zu spät kommen,
- jemanden ohne Entschuldigung warten lassen,
- Frauen hinterherpfeifen,
- sich über Liebespaare beschweren,
- sich betrinken.

Sagen Sie: In Deutschland soll(te) man nicht/kein...

Das sollten Sie:

- einer Dame zuerst die Hand geben,
- die Nachbarn grüßen,
- pünktlich sein,
- jede Woche das Treppenhaus putzen,
- den Nachbarn und Freunden "Frohe Weihnachten" und "Frohe Ostern" wünschen,
- bei Einladungen kleine Geschenke mitbringen, und seien es auch nur ein paar Süßigkeiten,
- Preise verhandeln.

Sagen Sie: In Deutschland soll(te) man...

Schule und Studium in Deutschland

Leider fehlen in dem folgenden Text die Verben. Setzen Sie sie an die richtige Stelle!

In Deutschland _____ die Schulpflicht. Alle Kinder ab sechs Jahren _____ zur Schule _____. _____ keine Ausnahmen. Die erste Schule _____ die Grundschule. Sie _____ vier Jahre. Danach _____ verschiedene Schulen: Die Hauptschule _____ fünf Jahre und _____ bis zur neunten Klasse. Die Realschule _____ sieben Jahre und _____ bis zur elften Klasse. Das Gymnasium _____ neun Jahre und _____ bis zur dreizehnten Klasse. Dazwischen _____ die Realschulen. Auch _____ Gesamtschulen. Dort _____ Hauptschüler, Realschüler und Gymnasiasten zusammen. Die Unterrichtssprache an deutschen Schulen, Hochschulen und Universitäten _____ Deutsch. Alle deutschen Schüler _____ Englisch. Viele _____ auch Französisch, Latein, Russisch, Spanisch, Niederländisch, Griechisch, Polnisch, Italienisch oder Hebräisch.

Viele Hauptschüler _____ nach dem Ende der Schule eine Lehre. Viele _____ Handwerker. Handwerker _____ in Deutschland ein angesehenen Beruf. Handwerker _____ auch oft mehr Geld als Akademiker. Das Handwerk _____ das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Nach zwei Jahren _____ die Lehrlinge Gesellen. Danach _____ sie Meister _____.

Viele Realschüler _____ auch eine Lehre oder Ausbildung. Sie _____ aber auch an einer Fachhochschule _____.

Fachhochschulen _____ kleine Universitäten. Das Studium an ihnen _____ praktisch. Dort _____ man z.B. Ingenieur.

Gymnasiasten _____ an der Universität _____. Dort _____ das Studium oft sehr theoretisch. Aber die Studenten _____ frei _____. Viele _____ seltene Fächer und Sprachen. Sie _____ nicht an den wirtschaftlichen Nutzen. An den Hochschulen _____ wenige Regeln. Die Studenten _____ selbständig _____. Studenten aus dem Ausland _____ damit oft Probleme.

arbeiten - dauert - dauert - dauert - dauert - denken - es gibt - gehen - geht - geht - gibt es - gibt es - gibt es - gibt es - gibt es - haben - ist - ist - ist - ist - ist - können - können - können - können - lernen - lernen - lernen - lernen - machen - machen - müssen - müssen - sind - sind - studieren - studieren - studieren - verdienen - werden - werden - wird

Neue Erkenntnisse über Katzen

(wdz) Viele Deutsche haben Haustiere. Dabei mögen die einen lieber Hunde, die anderen bevorzugen Katzen. Im Ruhrgebiet hat fast jeder sechste Einwohner einen Hund. Wieviele Katzen und andere Haustiere es gibt, ist weniger bekannt. Sie sind nicht steuerpflichtig, abgesehen von Pferden und anderen Nutztieren.

Nach den Hunden sind Katzen aber wahrscheinlich das zweitbeliebteste Tier der Deutschen. Es heißt, Katzen hören nicht auf den Menschen. Man sagt, sie sind Einzelgänger, und sie machen, was sie wollen. Viele glauben, sie sind individueller als Hunde. Hunde- und Katzenliebhaber *seien* (=Konjunktiv 1, Indikativ: "sind") ebenso gegensätzlich wie ihre tierischen Freunde, und nicht zuletzt lieben vor allem Frauen Katzen. Jetzt aber gibt es eine neue Studie über Katzen. Die beiden Tierpsychologen Bruno Walter und Helmut Hartmann von der Universität Holstein kommen in ihr zu der Erkenntnis: Katzen hören genauso gut wie Hunde auf Menschen - sie reagieren nur langsamer. Jeder Tierfreund kennt dies: Sie rufen einen Hund. Der Hund reagiert meistens sofort. Sie rufen eine Katze. Was passiert? Das wissen auch viele Katzenliebhaber nicht. Denn nach der Studie von Walter und Hartmann hören Katzen sehr gut. Sie verstehen sogar oft besser als Hunde. Aber sie reagieren erst nach einiger Zeit. Versuchskater "Murr" antwortet im Durchschnitt nach 8,5 min auf die Stimme seines Herrn, schneller ist etwa Katze "Maus" mit 5,3 min. Aber oft reagieren beide auch gar nicht.

Katzenliebhaber wissen dabei: Man kann Katzen sogar Akrobatik beibringen, wie im Zirkus, und tatsächlich gibt es ja im Zirkus dressierte Katzen, sie sind sogar eine der Hauptsehenswürdigkeiten, Großkatzen wie Löwen, Tiger und Leoparden. Wer eine Hauskatze haben möchte, soll aber wissen: Katzen haben nicht nur ein langes Leben, sie brauchen auch viel Zeit und Geduld. Genau dies bestätigt nun die neue Studie von Walter und Hartmann.

(Bruno Walter und Helmut Hartmann, Semantik der Katzensprache, Tierpsychologische Studienreihe Band 1, 255 S. (2010) Münster, € 19,80)

Was verstehen Sie? Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie an!

Die Deutschen hassen Katzen.

Die meisten Deutschen haben Hunde als Haustiere.

Die Deutschen glauben: Katzen sind individueller als Hunde.

Die Deutschen glauben: Hunde hören nicht auf sie.

Die Deutschen glauben: Die Menschen sind ein bisschen wie ihre Haustiere.

Die Deutschen glauben: Männer mögen lieber Hunde, Frauen bevorzugen Katzen als Haustiere.

Bruno Walter und Helmut Hartmann sind Buchautoren.

Walter und Hartmann sind Studenten.

Katzen hören nicht auf den Menschen.

Katzen haben keine Geduld.

Katzen reagieren langsam.

Katzenliebhaber brauchen Geduld.

Im Zirkus gibt es keine Katzen.

Katzen sind beliebte Zirkusattraktionen.

Jetzt schreiben Sie selbst ein paar Sätze:

Was mögen Sie lieber: Katzen oder Hunde? _____

Warum? _____

Wie leben diese Tiere in Ihrer Heimat? _____

Was wissen Sie sonst noch über diese Tiere? _____

Sie bekommen folgende E-mail von Ihrer Freundin Hannelore:

Hallo!

Wie geht es Dir? Mir geht es ganz gut. Aber ich habe viele Probleme mit meinem Sohn Paul. Er sieht jeden Tag im Fernsehen eine Fernsehserie. In ihr gibt es einen Polizeihund als Helden. Nächstes Wochenende hat Paul seinen achten Geburtstag. Er wünscht sich einen Hund als Geschenk. Aber mein Mann Harald ist dagegen. Er möchte lieber eine Katze. Er sagt, ein Hund braucht mehr Arbeit. Auch ist eine Katze nicht so teuer wie ein Hund. Was sagst Du: Sollen wir unserem Sohn eine Katze schenken? Oder einen Hund? Oder gar kein Tier? Ich hoffe, Dir

und Deiner Familie geht es gut. Ich wünsche Euch alles Gute. Und schreib bald!

Deine Hannelore

Schreiben Sie ein paar Sätze als Antwort:

Liebe Hannelore,

Dein/e

Was ist das? Was könnte das sein?

ein Spaßvogel - eine Quasseltante - ein bunter Hund - eine Nervensäge - ein Besserwisser - ein Besserwessi - eine Schnapsdrossel - ein flinker Fisch - ein schlauer Fuchs - ein Bleifuß - ein stilles Wasser - ein linker Hund - ein Weltenbummler - jemand mit zwei linken Händen - eine Nachteule - ein Geldzähler - ein Pfennigfuchser - ein Goldesel - eine Respektsperson

Benutzen Sie das Wörterbuch und schreiben Sie: Das ist vielleicht Sie können schreiben: Das ist vielleicht jemand, (von, auf, in ...) der/den/dem Setzen Sie aber das Verb oder die Verben in Nebensatzstellung!

Beispiel: Ein Pantoffelheld ist jemand, der nur zu Hause vor dem Fernseher stark ist.

finden - glauben - meinen

Was glauben Sie, gibt es Ufos?
Wie finden Sie, dass immer mehr Menschen im Supermarkt einkaufen?
Was glauben Sie, gibt es in 10 Jahren noch Kinos?
Wie finden Sie, dass viele Kinder nicht zur Schule gehen?
Was meinen Sie, warum gehen viele Kinder nicht zur Schule?

Schreiben Sie Postkarten!

Sie erhalten folgende Postkarte:

Köln, 14.11.2008

Lieber Nabil,

ich komme gerade von der Arbeit. Mein Chef sagt, ich habe dieses Jahr noch zwei Wochen Urlaub. Das ist eine große Überraschung für mich. Aber was soll ich tun? Zu Hause bleiben möchte ich nicht. Weihnachten allein ist immer sehr traurig. Was meinst Du? Vielleicht kann ich Dich besuchen? Hast Du Zeit? Und wie geht es Dir?

Alles Gute und hoffentlich bis bald!

Dein Michael

Antworten Sie! Oder Sie erhalten folgende Einladung:

Flensburg, den 30.1.2009

Liebe Halima,

wie geht es Dir? Lange habe ich nichts mehr von Dir gehört! Übrigens, erinnerst Du Dich noch an Klaus? Denk mal, nächsten Monat möchten wir heiraten! Was meinst Du, hast Du Zeit, uns besuchen zu kommen? Die Hochzeit ist am 25.2.. Du darfst auf keinen Fall fehlen! Viele Grüße auch von Klaus!

Alles Gute, Deine Ingrid

Und noch eine Postkarte:

Kairo, 12.8.2009

Lieber Rachid,

wir sind in Kairo! Wir können es kaum glauben - eine so große Stadt! So viele Menschen und Häuser und 24 Stunden am Tag Lärm und schlechte Luft! Aber morgen fahren wir ans Rote Meer zum Baden. Dann können wir uns endlich erholen! Und wie geht es Dir? Wie verbringst Du Deinen Sommerurlaub? Wie geht es Deiner Familie?

Alles Gute, Dein Helmut

Im Restaurant

Meike Werner und Ahmed Güney _____ ins Restaurant. Das Restaurant _____ eine Pizzeria. Sie _____ sich an einen freien Tisch und _____ die Speisekarte.

Ahmed: "Was _____ Du essen?"

Meike: "Ach, ich glaube, heute _____ ich keine Pizza."

Ahmed: "_____ auch Nudeln. Sie _____ hier besonders gut."

Meike: "Das _____ eine gute Idee. Ich _____ die Spaghetti."

Ahmed: "Hallo, Bedienung, wir möchten _____!"

Die Bedienung _____ an den Tisch.

Bedienung: "Ja, bitte, was _____ Sie?"

Ahmed: "Wir _____ gern die Spaghetti und eine Pizza 'Vier Jahreszeiten'."

Bedienung: "Sehr wohl, die Herrschaften. _____ Sie auch eine Vorspeise?"

Meike: "Nein danke, ich nicht."

Ahmed: "_____ Sie mir einen Salat, bitte!"

Bedienung: "Und was möchten die Herrschaften _____?"

Meike: "Ich _____ ein Weizenbier!"

Ahmed: "Und für mich ein Altbier, bitte!"

Die Bedienung _____. Die beiden Gäste _____ sich. Nach einer Viertelstunde _____ das Essen.

Ahmed: "Wie _____ Dir die Spaghetti?"

Meike: "Die Soße _____ etwas zu salzig. Aber es _____. Und wie _____ deine Pizza?"

Ahmed: "Ausgezeichnet. Nirgends _____ eine bessere Pizza."

Die beiden _____ mit dem Essen fertig. Die Bedienung _____.

Bedienung: "Hat es geschmeckt?" (Perfekt, Präsens: "es schmeckt")

Meike: "Ja, danke, sehr gut!"

Bedienung: "_____ Sie noch einen Wunsch?"

Ahmed: "Nein, aber wir möchten gern _____."

Bedienung: "Aber sehr wohl, die Herrschaften! _____ Sie einzeln oder getrennt?"

Meike: "Zusammen! Heute _____ mein Geburtstag!"

Bedienung: "Oh, herzlichen Glückwunsch, die Dame! Augenblick..."

Die Bedienung _____ zur Theke und _____ mit zwei Gläsern Schnaps zurück.

Bedienung: "Zum Wohl!"

Meike: "Vielen Dank. Prost!"

Bedienung: "Eine Pizza 'Vier Jahreszeiten', einmal Spaghetti, ein Weizen und ein Alt, das _____ zusammen € 14,40."

Meike: "16!"

Bedienung: "Vielen Dank, die Herrschaften. Auf Wiedersehen!"

Meike zu Ahmed: "Komm, jetzt _____ wir noch woanders einen Kaffee trinken, ich lade Dich ein!"

zahlen - wünschen - unterhalten - trinken - studieren - sind - setzen - schmecken - schmecken - nehme - nehme - möchtest - möchten - mag - macht - kommt - kommt - kommt - kommt - ist - ist - ist - ist - ist - hätten - haben - gibt es - geht - geht - geht - gehen - gehen - es gibt - bringen - bezahlen - bestellen

"Handwerk hat goldenen Boden"

Viele Deutsche arbeiten im Handwerk. Sie sind Handwerker. Handwerker ist ein angesehener Beruf. Viele Handwerker verdienen viel Geld, mehr als viele Akademiker. Ein Handwerk muss man lernen. Man macht eine Ausbildung oder Lehre. Sie dauert zwei Jahre. Nach zwei Jahren ist man Geselle. Als Geselle darf man schon arbeiten. Nach weiteren zwei Jahren kann man Handwerksmeister werden. Ein Meister darf ausbilden und einen eigenen Betrieb haben.

Bäcker: Er bäckt das Brot.

Buchbinder: Er macht Bücher.

Dachdecker: Er deckt die Dächer von Häusern.

Elektriker: Der Elektriker sorgt für Strom und Licht.

Friseur: Er schneidet Haare.

Gärtner: Er arbeitet im Garten und pflegt Pflanzen.

Goldschmied: Er macht Schmuck.

Hufschmied: Er beschlägt Pferde.

Kfz-Mechaniker: Er repariert Lkws und Autos.

Klempner oder Installateur: Er sorgt für Wasser und baut Heizungen, die mit Wasser funktionieren.

Koch: Er arbeitet in der Küche im Restaurant oder im Hotel.

Konditor: Er bäckt Kuchen und Plätzchen.

Maler: Er bringt Farbe in die Wohnung.

Maurer: Der Maurer baut die Mauern auf dem Bau.

Metzger: Er schlachtet Tiere und verkauft Fleisch.

Ofensetzer: Er baut Öfen, Kamine und Heizungen.

Optiker: Er macht Brillen.

Schiffbauer: Er baut Schiffe.

Schlosser: Der Schlosser arbeitet mit Metall. Zum Beispiel macht er Schlüssel.

Schneider: Er macht die Kleidung.

Schreiner: Der Schreiner baut Tische, Stühle, Schränke und andere Möbel aus Holz. Er baut auch Fenster und Türen.

Schuhmacher: Er macht Schuhe.

Schweißer: Er schweißt Stahl.

Steinmetz: Er haut Steine zum Beispiel für den Friedhof.

Tierpfleger, Pferdepfleger: Er kümmert sich um die Tiere im Zoo oder Reitstall.

Uhrmacher: Er baut und repariert Uhren.

Zimmermann: Er baut das Gerüst für Häuser.

Wer von den genannten ist vielleicht kein Handwerker?

Es gibt noch viele andere Handwerksberufe. Und was möchten sie am liebsten sein oder werden? Welcher Beruf interessiert Sie am meisten? Was sind Ihre Eltern, Verwandten und Freunde? Wie steht es um das Handwerk in Ihrer Heimat?

Wen rufen Sie? Wohin gehen Sie?

- Das Licht funktioniert nicht.
- Sie haben eine Panne mit dem Auto. Es fährt nicht mehr.
- Ihre Brille ist kaputt.
- Sie feiern Geburtstag und brauchen eine Torte.
- Sie arbeiten. Sie haben keine Zeit für Ihren Garten.
- Sie wollen mit Holz heizen.
- Sie heiraten und brauchen ein Kostüm.
- Es regnet in Ihr Haus.
- Sie finden Ihre Schlüssel nicht mehr.
- Sie haben eine neue Wohnung. Es gibt in ihr keine Möbel.
- Ihre Schuhe haben ein Loch.
- Sie feiern in Ihrem Garten. Sie wollen grillen.
- Ihnen gefällt die Farbe Ihrer Wohnung nicht mehr.
- Sie haben eine Badewanne. Aber Sie wollen auch eine Dusche.
- Ihr Bett ist aus Stahl. Es ist kaputt.
- Ihre Haare sind zu lang.
- Sie wollen frühstücken.
- Sie bauen ein Haus.
- Jemand ist verstorben.
- Sie haben ein Pferd. Aber sie arbeiten den ganzen Tag. Sie können es nicht putzen.
- Sie wollen Ihrer Frau etwas Schönes schenken.
- Ihre Jacke ist kaputt.
- Sie brauchen Holz für ein Regal.
- Die Batterie Ihrer Uhr ist leer.

Unbestimmte Pronomina

"Darf **man** hier rauchen?", fragt der Student. "Nein, hier darf **man** nicht rauchen!", antwortet der Hausmeister. "Darf **man** hier rauchen?", fragt der Professor. "Eigentlich nicht," sagt der Hausmeister, "aber Sie schon, denn Sie sind doch Professor!"

Gibt es UFOs? **Man** weiß es nicht.

Quarkplätzchen

Für zwei Personen braucht **man** ca. 250 g frischen Quark, Mehl, 3 - 4 Eier, Öl, Zucker, Salz und 3 - 4 Äpfel. **Man** verrührt den Quark mit dem Mehl, den Eiern, etwas Zucker und einer Prise Salz zu einem cremigen, lockeren, nicht zu festen Teig. **Man** erhitzt das Öl in der Pfanne. **Man** gibt jeweils ein bis zwei Esslöffel von dem Teig in die Pfanne und drückt Apfelstücke in den Teig. **Man** wendet die Quarkplätzchen zwei- bis dreimal, bis sie braun sind. **Man** serviert sie warm mit etwas Zimt und Zucker.

Wie nennt **man** das? Wie macht **man** das? Hier findet **man** gar nichts!

"Suchen Sie **etwas** Bestimmtes?" - "Nein, ich schaue mich nur um!"

Das erinnert mich an **etwas**, an was nur?
Haben Sie **etwas** zu essen? Kann ich bitte **etwas** zu trinken haben?
Aber: Geht es bitte **etwas** (= ein bisschen) schneller? Bitte sprechen Sie **etwas** (= ein bisschen) langsamer!

Hat **jemand** die Zeitung von heute? = Wer hat...
Kennt **jemand** das Kinoprogramm von morgen? = Wer kennt...
Möchte **irgendjemand** mitkommen? = Wer möchte...
Weiß **irgendjemand**, wie spät es ist? = Wer weiß, ...
Kann mir mal **irgendjemand** helfen? = Wer kann...

Frau Öner

Frau Öner _____ 42 Jahre alt. Sie _____ in Berlin. Sie _____ eine der erfolgreichsten Unternehmerinnen Deutschlands. Denn sie _____ die Chefin von "Öner Reisen". Jeder in Deutschland _____ "Öner Reisen". Frau Öner _____ Reisebüros in fast allen deutschen Städten, dutzende Flugzeuge und Reisebusse sowie Hotels in der Türkei. Die Türkei _____ heute eines der beliebtesten Reiseziele der Deutschen. "Öner Reisen" _____ nicht nur davon,

Perfekt:

sondern "Öner Reisen" hat auch viel zu dieser Beliebtheit _____.
Dabei hat Frau Öner ganz klein _____. Sie ist in einer Familie türkischer Einwanderer _____. Ihr Vater hat alles Geld für ihre Ausbildung _____. Frau Öner hat Betriebswirtschaft _____.

Präteritum:

Schon in ihrer Jugend _____ sie im Reisebüro ihres Vaters. So _____ sie sich damals ihr Taschengeld. Schließlich _____ sie das Geschäft von ihrem Vater. Das _____ vor acht Jahren. "Öner Reisen" _____ größer und größer.

Was _____ das Geheimnis ihres Erfolges? Frau Öner _____ in zwei Kulturen. Sie _____ beide Seiten, die deutsche und die türkische. Aber ihr Erfolg _____ auch sehr viel Arbeit. Sie _____ morgens die erste im Büro, und sie _____ oft bis spät in die Nacht. Sie _____ ihre Firma voll im Griff, und sie _____ dabei eine glückliche Hand. Ihr Büro _____ seit langem nicht mehr ein Zimmerchen in einem Berlin-Neuköllner Ladengeschäft. Als Chefin eines großen Reiseunternehmens _____ Frau Öner natürlich auch viel unterwegs.

Wie _____ sie da noch Zeit für ein Privatleben? "Mein Mann und meine Familie _____ ganz hinter mir. Sie _____ mich. Wir _____ ein Familienunternehmen," _____ Frau Öner dazu im Interview.

angefangen - arbeitete - aufgewachsen - bedeutet - beigetragen - bleibt -
findet - gehören - gespart - hat - hat - ist - ist - ist - ist - ist - ist - ist -
kennt - lebt - profitiert - sagt - sind - stehen - studiert - übernahm -
unterstützen - verdiente - versteht - war - wohnt - wurde

Aufgabe: Sortieren Sie zuerst die Wörter! Welche sind:

Präsens: _____
Partizip Perfekt: _____
Präteritum: _____
Bei welchen wissen Sie es nicht? _____
Welche Wörter kennen Sie nicht? _____

Welche Sätze sind richtig?

Frau Öner ist Studentin und arbeitet im Geschäft ihres Vaters.
Sie ist Geschäftsfrau.
Reisen in die Türkei sind in Deutschland unbeliebt.
Frau Öner kennt beide Länder gut.
Sie hat Probleme mit der Familie.
Sie braucht nicht mehr arbeiten.
Ihr Hobby ist das Reisen.
Als Chefin steht sie über den Dingen.
Sie kennt ihre Firma sehr genau.
Sie überblickt alle Arbeiten.
Das Geheimnis ihres Erfolges sind Wissen, Fleiß und Erfahrung.
Die Familie hilft ihr.

Recherchieren Sie im Internet die wahre Geschichte!

So lebe ich und so möchte ich leben

Guten Tag! (1) _____ ich mich vorstellen? Ich (2) _____ Guido
Hellwig, und ich bin Student. Ich bin 20 Jahre alt und (3) _____
seit einem Jahr Architektur an der Technischen Universität Darmstadt.
Das erste Semester habe ich in einer Wohngemeinschaft (4)
_____, zusammen mit zwei anderen Studenten. Jetzt (5)
_____ ich im Studentenwohnheim. Ich habe ein Zimmer, das Bad und
die Küche (6) _____ auf dem Gang. Wir sind insgesamt 20
Studenten auf der Etage, im ganzen Wohnheim (7) _____
ungefähr 60 Studenten.
In einem Wohnheim (8) _____ man leicht Freunde. Wir (9)
_____ hier sehr gut miteinander aus. In der
Wohngemeinschaft (10) _____ das anders. Die beiden anderen
Studenten (11) _____ schon älter. Sie (12) _____
andere Interessen. Hier (13) _____ ich viel Zeit mit Ulrike
und Heiner. Sie (14) _____ auch Architektur. Ulrike (15)

_____ zwar auch schon älter und steht kurz vor dem Examen, aber sie kommt wie ich aus Düsseldorf, und so haben wir uns gleich (16)

_____. Heiner (17) _____ im zweiten Semester wie ich. Oft (18) _____ wir im Hof. Dort (19) _____ einen kleinen Garten und Tische und Bänke. Wir können stundenlang miteinander (20) _____. Aber jetzt ist Winter, und wir sind am liebsten in der Küche oder auf unseren Zimmern, meist bei Ulrike, denn sie wohnt am längsten hier und (21) _____ das größte und schönste Zimmer, sogar mit Balkon.

Die meiste Zeit (22) _____ ich natürlich an der Universität. Wenn es keine Vorlesungen und Praktika gibt, (23) _____ ich in die Bibliothek. Dort (24) _____ ich manchmal vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Es (25) _____ zwar nicht sehr ruhig. Aber (26) _____ alle Bücher, und es macht Spaß, unter den vielen Studenten zu sein, auch in den Pausen. Dann (27) _____ ich mich zum Beispiel mit Ulrike oder Heiner in der Cafeteria.

Wir überlegen, später einmal zusammen in ein Haus zu (28) _____, am besten etwas außerhalb der Stadt. Dort könn(t)en wir dann auch in aller Ruhe zusammen an Projekten (29) _____.

Wir (30) _____ gern selbständig sein und nicht für eine große Firma arbeiten. Wir wollen eine eigene Firma (31) _____.

Aber vielleicht (32) _____ das nur schöne Träume. Ulrike hat früher bei den Eltern in einer Villa (33) _____. Doch sie sagt, hier (34) _____ es ihr besser. Ich (35) _____ aus einem Mietshaus, und Heiners Eltern haben ein Reihenhaus in einer Wohnsiedlung.

Manchmal gehe ich auch einfach (36) _____. Ich fotografiere gerne. Ich habe eine Kamera, mit der kann ich Architektur (37) _____. Das (38) _____ hier in Darmstadt besonders interessant. Denn Darmstadt ist die Stadt des Jugendstils, und der hat mich immer (39) _____. Ich (40) _____ nicht schön, wie die meisten Menschen wohnen. Aber den Jugendstil mit den großen, hellen Zimmern (41) _____ ich schön.

Ich muss auch etwas Geld (42) _____. Am Wochenende (43) _____ ich deswegen in einem Auktionshaus. Jeden Samstag werden dort alte, wertvolle Möbel *versteigert* (*werden* + Partizip Perfekt = Passiv, Aktiv: *versteigert man*), Tische, Stühle, Sofas, Schränke, Kommoden, Betten, Lampen. Solche schönen alten Möbel (44)

_____ ich später auch einmal haben! Aber dafür (45) _____ ich jetzt erst einmal fleißig studieren und arbeiten! Auf Wiedersehen, und (46) _____ Sie es gut!

- | | | | | |
|--------|-------|----------|-------------|-------------|
| (1) | (2) | (3) | (4) | (5) |
| kann | ist | studiere | lebe | übernachtet |
| muss | nenne | lerne | gewohnt | lebt |
| möchte | heiße | arbeite | wohne | wohne |
| darf | heißt | lernst | übernachtet | liege |

(6) ist sind haben es gibt	(7) wohnen wohnt lebe es gibt	(8) es gibt hast findet sind	(9) haben gehen sind kommen	(10) hat ist wirst war	(11) habe sind waren werden
(12) hatten haben wollen gibt es	(13) habe bleibst bin verbringe		(14) werden lernen studieren haben	(15) hat ist werde heißt	(16) gekannt sprechen verstehe kennengelernt
(17) war ist wird sind	(18) gehen stehen sitzen liegen	(19) hat steht gibt es sind	(20) reden sagen unterhältet antworten	(21) lebe war gibt es hat	(22) werde hast bin gibt es
(23) arbeite sitze lerne gehe	(24) war lernt lerne verbringe	(25) war ist hast werde	(26) sind lesen haben es gibt	(27) redet sehe treffe spreche	(28) tragen ziehen wohnen leben
(29) studieren arbeiten lernt sehen	(30) dürfen mögen möchten müssen	(31) arbeitet haben verdienen gehen	(32) träumen sind haben werden	(33) lebe gewohnt gewesen gehabt	(34) ist gefällt finde mag
(35) wohne geht lebe komme	(36) arbeiten lernen studiere spazieren	(37) fotografieren malen zeichne lernen		(38) hat war ist wird	(39) interessiert gefremt gelernt studiert
(40) sehe finde glaube meine	(41) meine halte finde glaube	(42) kaufen arbeite ausgeben verdienen		(43) verdiene gehe kaufe jobbe	(44) soll möchte darf kaufe
(45) möchtest sollte muss wollen	(46) sein tun werde machen				

Welche Sätze sind richtig?

Guido Hellwig ist Architekturstudent
Er ist im zweiten Semester
Er ist im ersten Semester
Er wohnt in einem Studentenwohnheim
Er wohnt in einer Wohngemeinschaft
Er kommt aus Düsseldorf
Er kommt aus Darmstadt
Er möchte später gerne unabhängig sein
Er möchte gerne für eine große Firma arbeiten
Er ist gern mit Freunden zusammen
Er kommt mit den anderen nicht klar (=Metapher/Umgangssprache)
Im Sommer sitzt er gern mit seinen Freunden im Freien
Am liebsten ist er auf seinem Zimmer
Er muss sich Geld dazuverdienen
Er kann sich teure Möbel kaufen
Er kommt aus einfachen Verhältnissen
Seine Eltern leben in einer Villa
Darmstadt ist eine architektonisch interessante Stadt
Guido Hellwigs Hobby ist die Fotografie
Er fotografiert gern Häuser
Er geht gerne spazieren
Er hat eine Spezialkamera für Architektur
Er liebt helle Wohnungen mit viel Licht
Er mag am liebsten ganz moderne Architektur
"Jugendstil" ist eine Architektur oder Form auch von Möbeln
In Darmstadt gibt es viel Jugendstil
Alte Möbel sind nichts wert
Viele alte Möbel sind kostbar
Guido Hellwig möchte einmal schön wohnen
Er ist ein fleißiger Student

Lernen Sie die genannten Verben und üben Sie ihre Konjugation!

Das war ein Konzert!

Erika Müller aus Bremen hat ihren letzten Urlaub in Indien verbracht. Sie war dort zum ersten Mal und gleich für zwei Monate. Vorher war sie noch nie in Indien. Sie ist durch das ganze Land gereist. Sie war auch in Gujarat. An ihrem zweiten Tag in Ahmedabad war sie auf einem Konzert. Sie hatte eine Freikarte. Die Freikarte hat man ihr im Hotel geschenkt. Das war etwas! Das Konzert sollte um halb neun beginnen. Erika Müller war um acht Uhr da. Aber der Konzertsaal war schon fast voll, so viele Leute waren da. Das Konzert hat dann um Viertel nach neun Uhr begonnen. Drei Gruppen haben auf dem Konzert gespielt. Aber die Leute haben alle auf die letzte Musikgruppe gewartet, denn in ihr spielte Zakir Hussain mit. Zakir Hussain ist weltberühmt. Er hat schon mit den "Beatles" gespielt. Viele Besucher haben deswegen keinen Platz mehr

gefunden. Die meisten haben auf dem Boden gesessen. Auch Erika Müller musste auf dem Boden sitzen. Das war sehr unbequem. Man durfte auch die Beine nicht ausstrecken. Denn das gilt in Indien als unhöflich. Einige Besucher haben während des Konzertes telefoniert. Andere sind immer wieder aufgestanden. Das hat sehr gestört. Es gab zwei Pausen. Die letzte Gruppe kam erst um ein Uhr dran. Das Konzert war erst um Viertel vor drei vorbei. Ein so langes klassisches Konzert hatte Cornelia Müller noch nie erlebt. Nach dem Konzert ist sie sofort mit dem Taxi ins Hotel gefahren. Sie ist erst um drei Uhr zurückgekommen. In dieser Nacht hat sie kaum geschlafen. Denn am Morgen hat sie der laute Verkehr geweckt, und die Beine haben ihr noch lange wehgetan.

Fragen zum Text

Wann hat das Konzert begonnen?
Wann kam die letzten Musikgruppe dran?
Wann ist Erika Müller zurück ins Hotel gekommen?

Warum durfte man die Beine nicht ausstrecken?
Warum haben Erika Müller die Beine wehgetan?
Warum haben die Konzertbesucher auf die letzte Musikgruppe gewartet?
Warum haben viele Konzertbesucher keinen Platz mehr gefunden?
Warum hat Erika Müller das Konzert in Ahmedabad besucht?
Warum hat das Konzert so lange gedauert?
Warum ist Zakir Hussain berühmt?
Warum konnte Erika Müller nicht schlafen?
Warum musste Erika Müller auf dem Boden sitzen?
Warum war der Konzertsaal so voll?

Was für ein Konzert war das?
Was hat Erika Müller während des Konzerts gestört?
Was war für Erika Müller das Besondere an dem Konzert?

Wie hat Erika Müller ihren zweiten Tag in Ahmedabad verbracht?
Wie ist der Verkehr in Ahmedabad?
Wie lange hat das Konzert gedauert?
Wie mussten die meisten Konzertbesucher sitzen?

Wo mussten die meisten Konzertbesucher sitzen?
Wo war Erika Müller in ihrem letzten Urlaub?

Woher hatte Erika Müller die Eintrittskarte?
Woher kommt Erika Müller?

Diskutieren Sie auch folgende Fragen:

Haben Sie einen Lieblingsmusiker / eine Lieblingsmusik / ein Lieblingslied? Wenn ja, welches ist Ihr Lieblingsmusiker / Ihre

Lieblingsmusik / Ihr Lieblingslied?

Können Sie singen? Wenn ja, was singen Sie gerne?

Können Sie tanzen? Wenn ja, wie / wo / was / mit wem tanzen Sie am liebsten?

Spielen Sie ein Musikinstrument? Wenn ja, welches Musikinstrument spielen Sie? Warum spielen Sie dieses Musikinstrument? Wenn nein, warum haben Sie kein Musikinstrument gelernt? Möchten Sie ein Musikinstrument lernen?

Was für Konzerte kennen Sie?

Was für Konzerte mögen Sie?

Was für Konzerte mögen Sie nicht?

Was für Musik mögen Sie?

Was für Musik mögen Sie nicht?

Welche Konzerte haben Sie schon besucht?

Welches Konzert haben Sie zuletzt besucht?

Vergleiche mit "als"

Klassische Musik ist laut. Jazzmusik ist lauter als klassische Musik. Am lautesten ist Rockmusik. / Das Klavier ist ein schwieriges Musikinstrument. Die Geige ist schwieriger **als** das Klavier. Am schwierigsten ist die Sitar.

Die "Stones" finde ich gut / höre ich gern. Die "Beatles" gefallen mir besser / mag ich lieber **als** die "Stones". Am liebsten / am meisten mag / am besten finde ich aber indische klassische Musik.

"gelten als"

Shahrukh Khan gilt als der beste Schauspieler. Aishwarya Rai Bachchan gilt als die schönste Schauspielerin. / Marokko gilt als das schönste Land der Welt. / Der 240 D gilt als das beste Auto...

Diskutieren Sie:

- Was gilt als das gefährlichste Tier?, *besser:* Welches Tier gilt als am gefährlichsten?
 - Wer gilt als der beste Cricket-, Fußball- oder Tennisspieler?
 - Welche Küche gilt als die beste der Welt?
 - Welche Wirtschaft gilt als die stärkste der Welt?
 - Welche Erfindung gilt als die größte der letzten dreißig Jahre?
- (Liste beliebig fortsetzen)*

Übung: Diskutieren Sie!

Was ist:

- Ihr Lieblingstier?
 - Ihr Lieblingsschauspieler?
 - Ihr Lieblingsfilm?
 - Ihr Lieblingsessen?
 - Ihr Lieblingsbuch?
- (Liste beliebig fortsetzen!)*

Perfekt

"Present Perfect"

"Habe nun, ach! Philosophie, / Juristerei und Medizin, / Und leider auch Theologie! / Durchaus studiert, mit heißem Bemühn. / Da steh ich nun, ich armer Tor! Und bin so klug als wie zuvor." (Goethe, Faust 1)

"Was haben Sie gelernt?" - "Nach der Schule habe ich erst eine Ausbildung als Kfz-Mechaniker gemacht. Ich habe fünf Jahre bei 'Auto Konrad' gearbeitet und nebenher meinen Meister gemacht. Dann bin ich an die Fachhochschule gegangen und habe Maschinenbau studiert."

"Welche Sprachen können Sie?" - "Ich habe Türkisch, Deutsch und ein bisschen Englisch gelernt." / "Können Sie kochen?" - "Das habe ich nie gelernt!"

Er hat die Tür abgeschlossen. / Er hat mit der Welt abgeschlossen. / Sie sind nach Amerika ausgewandert. / Das haben Sie ja toll hingekriegt! / Da haben Sie sich aber angestrengt! / "Haben Sie die Kursgebühr mitgebracht?" - "Oh, die habe ich vergessen!" / Letztes Jahr sind mit Antonioni und Bergman zwei der wichtigsten Filmregisseure fast zur gleichen Zeit gestorben. / "Wo ist denn dein Auto?" - "Das habe ich hinter dem Bahnhof geparkt."

Gesprochene Sprache

"Hast du gestern ferngesehen?" - "Nein, ich habe gelesen." / "Was hast du am Wochenende gemacht?" - "Ich habe meine Großeltern besucht."

Präteritum

Erzählform narrativer Texte

Herr Bauer ging mit seinem Hund Waldi spazieren. Waldi lief gerade über ein Feld. Da sah er einen Hasen. Waldi freute sich schon. Er wollte hinter dem Hasen herrennen und ihn jagen. Aber der Hase hatte keine Angst vor Waldi. Er rannte seinerseits schnell auf Waldi zu. Waldi erschrak, drehte sich um und rannte bellend vor dem Hasen davon. Herr Bauer lachte und sagte: "Was bist du doch für ein Angsthase, Waldi!"

"nicht" und "kein"

wissen - nicht wissen

Geld - kein Geld

"Hast du morgen Zeit?" - "Nein, morgen habe ich keine Zeit!"

"Hast Du heute schon gefrühstückt?" - "Nein, ich habe heute noch nicht gefrühstückt."

Ich habe keinen Fernseher. Ich habe nicht ferngesehen.

"Haben Sie Kleingeld? Können Sie mir Geld wechseln?" - "Nein, leider nicht. Ich habe kein Kleingeld. Ich kann Ihnen kein Geld wechseln. Ich kann Ihnen (das Geld) nicht wechseln."

"Kennen Sie sich hier aus?" - "Nein, hier kenne ich mich nicht aus!"

Fahrt nach Berlin

Heute klingelt der Wecker schon um fünf Uhr morgens. Erika Meier steht auf. Sie geht ins Badezimmer. Sie duscht und putzt sich die Zähne. Sie geht zum Kleiderschrank. Sie zieht eine bequeme Hose und einen warmen Pullover an. Dann geht sie in die Küche. Sie kocht Kaffee und frühstückt Marmeladenbrote. Die Tageszeitung ist noch nicht da. Aber sie hört Radio. Um sechs Uhr geht sie zum Telefon. Sie ruft ein Taxi. Sie geht noch einmal durch die Wohnung. Sie schaltet überall das Licht aus, und sie kontrolliert die Fenster. Dann zieht sie sich einen Mantel an. Ihre Reisetasche hat sie schon am Abend gepackt. Sie geht vor die Tür und wartet auf das Taxi. Sie fährt mit dem Taxi zum Bahnhof. In der Bahnhofsbuchhandlung kauft sie sich die Tageszeitung. Sie kauft auch noch eine Flasche Mineralwasser. Dann geht sie zum Bahnsteig und wartet auf den Zug. Der Zug hat eine halbe Stunde Verspätung. Er ist auch ganz voll. Aber Erika Meier hat einen Platz reserviert. Sie sitzt neben einem freundlichen Herrn. Sie unterhalten sich ein wenig, dann liest sie die Zeitung. Sie hat auch ein Buch dabei. Aber sie wird müde und schläft ein. Sie träumt. Sie wacht wieder auf. Zweimal kauft sie einen Kaffee. Sie sieht aus dem Fenster und denkt nach. Sie denkt, sie hat ein Fenster zu schließen vergessen. Aber sie weiß, sie hat die Fenster kontrolliert. Die Landschaft fliegt schnell vorbei. Nach fünf Stunden Fahrt ist der Zug in Halle. Dort steigt der freundliche Herr aus. Sie nimmt das Handy und telefoniert. Eine Dreiviertelstunde später kommt der Zug in Berlin an. Auf dem Bahnsteig holt sie ihre Freundin Lise Steinhagen ab. Lise fragt: "Und, wie war's?"

Antworten Sie im Perfekt und/oder Präteritum:

"Ich bin schon um fünf Uhr aufgestanden..."

Ich habe gerade gelesen...

Es ist Sonntag. Eberhard Müller ist allein zu Hause. Er hat gerade zu Mittag gegessen, da klingelt das Telefon. Am Apparat ist Holger Köster, ein alter Freund. Holger will Eberhard gerne am Nachmittag besuchen kommen. Sie verabreden sich zum Kaffee. Noch ist etwas Zeit. Eberhard

Müller macht es sich im Wohnzimmer auf der Couch bequem. Er liest gerade den Roman "Hannibal" von Gisbert Haefs. Er ist in die Überquerung der Alpen vertieft, da schellt es. Holger steht vor der Tür. "Ich bin gerade bei einer so spannenden Stelle in meinem Roman!", sagt Eberhard zu seinem Besucher. Holger bringt Kuchen mit. Eberhard kocht Kaffee. Sie setzen sich an den Küchentisch und unterhalten sich. Holger erzählt von seiner Arbeit, und Eberhard erzählt von seinem Urlaub in Tunesien und dem Roman. Nach dem Kaffeetrinken machen sie einen Spaziergang. Sie gehen in den Tierpark. Sie verbringen die Zeit vor allem bei den Elefanten. Um sechs Uhr schließt der Tierpark, und um halb sieben sind sie zurück. Vor der Tür verabschiedet Holger sich. Eberhard Müller geht in die Küche. Er kocht Tee und macht sich ein paar Brote. Dann legt er sich wieder auf die Couch und liest weiter. Da klingelt wieder das Telefon. Diesmal ist Helga Schneider am Apparat, eine Freundin. Sie fragt: "Und, was hast Du heute so gemacht?" "Ich hatte gerade zu Mittag gegessen, da klingelte das Telefon..."
Antworten Sie weiter im Perfekt und Präteritum! (Der Satz "Er liest gerade..." bleibt im Präsens!)

Eine ganz normale Hochzeit

Welches Wort passt? Suchen Sie die Lösung! Dann suchen Sie die richtigen Aussagen!

Gabi Fischer und Wolfgang Millrath stehen (1)_____ dem Standesamt in Witten. Es ist Mittwoch, 11 Uhr. Für die meisten Wittener ist es ein ganz normaler Arbeitstag. Aber für Gabi und Wolfgang ist heute (2)_____ besonderer Tag, denn sie wollen heiraten. Gabi und Wolfgang kennen sich seit vielen Jahren vom Studium an der Ruhr-Universität in Bochum. Gabi ist jetzt 28 Jahre und Ärztin. Seit drei Jahren arbeitet (3)_____ am Elisabeth-Krankenhaus in Essen. Wolfgang ist 27 Jahre alt und studiert seit sieben Jahren Philosophie und Orientalistik. Ein solches Studium kann lange dauern. Seit zwei Jahren (4)_____ Gabi und Wolfgang eine Tochter. Sie heißt Sophie. Meistens kümmert sich Wolfgang um Sophie. Er hat dafür mehr Zeit als Gabi. Gabi verdient das Geld, und sie muss dafür hart arbeiten. Heute ist Sophie (5)_____ Gabis Eltern. Gabi und Wolfgang haben einen Termin um 11.30 Uhr. Aber noch warten sie auf Hanne und Michael. Das (6)_____ ihre besten Freunde. Sie sind die Trauzeugen. "Da kommt Michael!", sagt Sophie. Michael parkt sein altes MZ-Motorrad auf dem Parkplatz. Im Lederanzug und mit dem Helm unter dem Arm begrüßt er die beiden. "Und da kommt Hanne!", sagt Wolfgang. Hanne ist (7)_____ dem Bus da. Die Trauung dauert eine halbe Stunde. Dann stehen die vier wieder vor dem Standesamt. Gabi und Wolfgang tragen jetzt Eheringe. Das ist ein ungewohntes Gefühl. "Kommt, wir gehen ins 'Taj Mahal'," sagt Gabi. "Das ist ein neues indisches Restaurant gleich um die Ecke. Wolfgang (8)_____ die Bedienung. Sie studieren zusammen. Lass dein Motorrad

ruhig stehen, Michael, es ist wirklich (9) _____ weit!"
 Beim Essen fragen Hanne und Michael nach dem Grund (10) _____
 die Hochzeit. "Das ist einfacher für Sophie. Wenn Sophie einmal älter ist,
 können wir es uns ja noch anders überlegen!", sagen Gabi und Wolfgang
 und lachen.

(1)
 auf
 in
 vor
 bei

(2)
 der
 ein
 kein
 zum

(3)
 Gabi
 er
 viel
 sie

(4)
 haben
 wollen
 sind
 wünschen

(5)
 mit
 zu Hause
 bei
 zur

(6)
 waren
 sind
 haben
 heißen

(7)
 auf
 in
 mit
 bei

(8)
 kennt
 sieht
 weiß
 begrüßt

(9)
 sehr
 kein
 viel
 nicht

(10)
 gegen
 für
 nach
 unter

Welche Aussagen sind richtig?

Gabi Fischer und Wolfgang Millrath sind seit langem Freunde.
 Sie haben sich vor kurzem kennengelernt.
 Sie haben ein Kind.
 Gabi arbeitet und verdient das Geld.
 Ärztin ist kein besonders anstrengender Beruf.
 Wolfgang studiert und kümmert sich um die Tochter.
 Philosophie und Orientalistik sind einfache Studienfächer.
 Die Großeltern kümmern sich auch um Sophie.
 Gabi und Wolfgang feiern ihre Hochzeit zu zweit.
 Michael ist Motorradfahrer.
 Für Gabi und Wolfgang ist ihr Hochzeitstag ein Tag wie jeder andere.
 Sie nehmen die Hochzeit nicht besonders ernst.
 Sie wollen heiraten, weil sie glauben, dass das besser ist für ihre
 Tochter.

Berichten Sie über Hochzeiten! Diskutieren Sie!

Aus der Tierwelt

*Die Deutschen lieben Tiere. Viele haben Haustiere. Lesen Sie die
 folgenden Beschreibungen. Welche Tiere sind Haustiere, und welche
 von ihnen sind wilde Tiere? Kennen Sie auch die Namen der Tiere?*

- a) Ihre Farbe ist oft schwarz und weiß. Ihr Name ist wie ein Land im Norden Deutschlands. Viele Bauern leben von ihr. Es gibt sie aber fast überall auf der Welt und so auch zum Beispiel in Indien. Dort ist sie heilig. Wie heißt das Tier? _____
- b) Er hat lange Haare und ist der König der Tiere. Meistens ist er müde. Er kann drei Tage lang schlafen. Seine weiblichen Artgenossinnen lieben die Geselligkeit, anders als ihre nächsten Verwandten im Tierreich. _____
- c) In Deutschland hieß seine berühmteste Vertreterin Halla. Halla gewann eine olympische Goldmedaille. Die Deutschen essen das Fleisch dieses Tieres normalerweise nicht. _____
- d) Denken Sie an Deutschland - oder an das Wort "deutsch"! Welches Tier fällt Ihnen ein? Aber es gibt in Deutschland viele verschiedene davon. Er heißt zum Beispiel Dackel oder Spitz und ist treu und wachsam. Der Briefträger fürchtet sich vor ihm. _____
- e) Sie geht auf unsichtbaren Wegen. Sie ist klein. Aber sie trägt schwere Lasten nach Hause. Sie wohnt meistens unter der Erde oder in Hügeln. Sie ist meistens ungefährlich. Aber sie kann sehr böse werden und sich wehren. Schon vor dem Menschen hat sie den Staat erfunden. _____
- f) Dieses Tier gilt als niedlich oder putzig. Es kann aber auch grausam sein. Es frisst gerne Nüsse und versteckt sie für den Winter. Aber es ist kein Vegetarier. Es hat einen langen Schwanz. Es kann gut auf Bäume klettern und von Ast zu Ast springen. _____
- g) Manchmal sitzt sie auf einem Baum und ruft. Aber meistens sieht man sie nicht, und man hört sie auch nicht. Dafür sieht sie umso besser, vor allem im Dunkeln. Denn sie lebt nachts. Sie gilt als klug und weise. Im alten Griechenland saß sie auf den Schultern der Göttin Pallas Athene. _____
- h) Sie findet immer zu ihrer Heimat oder ihrem Wohnort zurück. Sie liefert Briefe. Eine weiße Vertreterin ihrer Art gilt als Symbol für den Frieden. _____
- i) Sie ist meistens ungefährlich. Sie ist sogar nützlich. Doch viele haben Angst vor ihr. Die berühmteste Vertreterin ihrer Art findet sich im Heiligen Koran. In ihm heißt es, dass ihr Haus das flüchtigste von allen ist. Und kennen Sie auch die dazugehörige Geschichte?

- j) Er ist das größte aller Tiere. Er kann weit schwimmen und tief tauchen. Er unterhält sich mit Gesängen. Es heißt, er ist klug und kann denken. Auch heißt es, er hat den Propheten Yunous verschlungen und

wieder ausgespuckt. Es gibt nur noch wenige seiner Art. _____

k) Sie kommt auf leisen Pfoten. Sie hat ein weiches Fell. Nicht jeder darf sie streicheln. Manchmal kratzt sie. Manchmal gibt sie einen schnurrenden Ton von sich. Sie gilt als Einzelgängerin. Den alten Ägyptern war sie heilig. Eine der berühmtesten Vertreterinnen Ihrer Art hieß Mouiza. _____

l) Manche fressen gerne Honig. Manche fischen auch gerne. Er ist das Berliner Wappentier. Dort lebt auch ein nördlicher Vertreter seiner Art. Sein Name ist Knut. Zehntausende haben den kleinen Knut besucht, und sein Bild war in der ganzen Welt zu sehen. _____

m) Es hat scharfe, spitze Zähne und eine lange Nase. Tagsüber versteckt es sich im Wald. Nachts kommt es bis in den Garten. Es wühlt im Boden und frisst zum Beispiel Kartoffeln. Es lebt in der Familie und hat ein dunkles Fell. Viele Leute haben Angst vor ihm. _____

n) Sie hat einen Stachel. Aber normalerweise ist sie nicht gefährlich. Sie wohnt oft in einem Kasten oder Korb. Sie gilt als fleißig. Sie fliegt von Blüte zu Blüte. Sie zeigt ihren Geschwistern den Weg. Sie hat eine Königin. Sie stellt den Honig her. _____

o) Er kann springen, klettern und schnell rennen. Die Wissenschaft sagt, er ist ein naher Verwandter des Menschen. Er lebt in Familien und Gruppen. In Marokko gibt es ihn in den Bergen. In Indien muss man die Fenster schließen, wenn man geht, sonst kommt er womöglich in die Wohnung. _____

Welches sind die Haustiere? _____

Welche Tiere kennen Sie mit Namen? Schreiben Sie sie mit Artikel neben den Absatz!

Schreiben Sie selbst ein Tierrätsel!

Hobbys

Setzen Sie die Verben richtig ein!

Viele Deutsche _____ kein Auto oder Fernsehen, keinen Computer oder auch kein Handy (haben). Sie _____ nicht Auto _____ (wollen + fahren), _____ Fernsehen und Computer langweilig (finden), und am Telefon _____ sie nicht immer erreichbar _____ (wollen + sein). Aber viele Deutsche _____ ein Hobby (haben). Traditionelle Hobbys _____ Modelleisenbahnen, Stricken oder Brieftauben (sein). Sie _____ heute selten (sein). Aber es _____ neue Hobbys wie Fallschirmspringen oder Klettern (geben),

und viele alte Hobbys wie Lesen, Spazieren, Basteln oder Sammeln _____ die Deutschen immer noch (mögen). Das _____ in vielen anderen Ländern ähnlich, zum Beispiel in den Nachbarländern Niederlande, Schweiz oder Österreich (sein). Aber viele Deutsche _____ auch Mitglied in einem Verein (sein). Das _____ typisch für Deutschland (sein). Im Verein _____ manche Deutsche viel Zeit (verbringen), dort _____ sie Freunde und Bekannte mit den gleichen Hobbys (treffen). _____ Sie einmal in Deutschland in einen Zeitschriftenladen, zum Beispiel am Bahnhof (gehen)! Dort _____ es ganz viele verschiedene Zeitschriften über viele verschiedene Hobbys (geben). Und Sie, welches Hobby _____ Sie (haben)? Wie _____ Sie am liebsten Ihre Freizeit (verbringen)? Wie _____ Sie neue Freunde _____ (kennenlernen)?

Ein Sonntag im Schnee

Aufgabe: Lesen Sie folgenden Text und suchen Sie die passende Lösung!

Familie Zimmermann (1) _____ in Heidelberg. Herr Zimmermann ist Ingenieur, und Frau Zimmermann ist Versicherungskauffrau. Paul ist ihr Sohn und sieben Jahre alt. Er geht seit einem Jahr auf die Grundschule. Aber es ist Sonntag. Da ist die Schule geschlossen, und auch Pauls Eltern (2) _____ nicht arbeiten. Schnee ist selten in Heidelberg. Doch an diesem Wochenende liegt nicht nur dicker Schnee. Es ist auch wunderschönes Wetter. "Heute will ich Schlitten fahren!", sagt Paul beim Frühstück. "Wie sagt man?," fragt Herr Zimmermann böse. Dann verbessert er (3) _____ Sohn: "So sagt man: 'Bitte, (4) _____ ich heute Schlitten fahren?'" Frau Zimmermann holt die Zeitung vom Vortag. "Bei Schnee Extrabusse auf den Königstuhl," liest sie. "Geh und hol deinen Schlitten aus dem Keller!," sagt Herr Zimmermann zu Paul. "Heute fahren wir (5) _____ Bus auf den Königstuhl. Da kannst Du Schlitten fahren!" Der Königstuhl ist ein hoher Berg bei Heidelberg. Die Busse fahren vom Bismarckplatz aus. Viele Familien und Kinder warten dort mit ihren Schlitten. Familie Zimmermann muss über eine halbe Stunde lang warten. Aber dann ist es soweit. Die Fahrt (6) _____ eine halbe Stunde, und schon sind sie mitten im Schnee. Auf dem Königstuhl (7) _____ Familie Zimmermann Frau Schneider mit ihrer Tochter Leonie. Frau Schneider ist eine Kollegin von Frau Zimmermann. Schnell werden auch Leonie und Paul Freunde. "Wer ist zuerst unten und wieder oben?," ruft Leonie. Immer wieder fahren die beiden mit ihren Schlitten um die Wette. Bald sind die Kinder müde. "Kommt," sagt Herr Zimmermann, "wir gehen in den Kohlhof und trinken Glühwein!" Der Kohlhof ist ein Restaurant. Beim Glühwein (8) _____ die Erwachsenen weiter über ihre Arbeit. Das ist sehr langweilig für die Kinder. "Sollen wir einen Schneemann bauen?," fragt Paul Leonie. "Ja, geht nach draußen und baut einen Schneemann!," sagt Frau Zimmermann. "Darf

ich deine Mütze haben?," fragt Leonie ihre Mutter. Frau Schneider gibt ihrer Tochter die Mütze. Die Kinder brauchen sie (9) _____ Schneemann. Endlich können die Eltern in Ruhe reden. Es ist schon spät am Nachmittag. Langsam wird es dunkel. Frau Schneider hat ein großes Auto. Sie fährt Familie Zimmermann (10) _____. Die beiden Familien verabschieden sich. "Bis morgen bei der Arbeit," sagt Frau Schneider zu Frau Zimmermann. "Und wann sehen wir uns wieder?," fragt Leonie Paul.

(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
arbeitet	müssen	ihren	kann	in dem	dauert
leben	braucht	Pauls	darf	im	geht
wohnt	dürfen	sein	will	einen	reicht
ist	gehen	seinen	soll	mit dem	hat
(7)	(8)	(9)	(10)		
sehen	redet	auf den	nach Haus		
spricht	spricht	für den	zu Hause		
trifft	unterhält sich	für dem	damit		
begrüßen	unterhalten sich	auf dem	darin		

Welche Sätze sind richtig?

Pauls Eltern sind beide berufstätig.
 Leonies Mutter arbeitet nicht.
 Das Wetter ist kalt und unfreundlich.
 Schnee macht Kindern Spaß.
 Leonie und Paul kennen sich seit langem.
 Ihre Eltern unterhalten sich am liebsten über die Arbeit.
 Die Kinder hören ihren Eltern gerne zu.
 Sie bauen lieber einen Schneemann.
 Pauls Eltern müssen gehen, weil der letzte Bus fährt.
 Der Ausflug dauert von morgens bis abends.

Urlaubspläne

Aufgabe: Sie haben im Sommer drei Wochen Urlaub. Sie möchten verreisen. Sie kommen aus der Stadt und wollen endlich einmal Ihre Ruhe. Sie wollen sich aber auch bewegen. Sie mögen Wassersport und Wandern. Sie sind kulturell interessiert, und eventuell möchten Sie auch neue Freunde kennenlernen. In der Sonne am Strand liegen möchten Sie aber auf keinen Fall. Sie lesen die Zeitung. Welche Anzeigen interessieren Sie?

a.) Große Marokko-Rundreise, geführte Bustour, alle Königsstädte in 2 Wo. + 1 Wo. Badeurlaub in Agadir, nur ****Hotels, all inclusive ab € 799,-, www.wueste-travels.de, 020/3476521

b.) Ferienhaus, verkehrsgünstig und doch malerisch gelegen in Maggia,

Vallemaggia/CH, Bergwandern, Ausspannen am Wasserfall, Wo. € 210,-,
Werner Rüeggli, 0041/34/45829

c.) Wer unternimmt mit mir eine Kanuwanderung über die masurische
Seenplatte? Zeitraum Juli-August, Johannes 0160/97259312 (am besten
abends)

d.) Auf den Spuren der asiatischen Tiger und Löwen, 3 Wo. Indien-Foto-
Safari, Frankfurt - Ahmedabad 3.7., Bangalore - Frankfurt 24.7.,
Städtebesichtigungen, Landrovertouren, Bahnreise First Class,
adventure-reisen, 020/91432768

e.) Marbella, Costa del Sol, Ferienanlage mit Flug- und Segelschule
sowie Golf-Parcours, nur 100 m bis zum Meer, ideal für Party-Hungrige,
€ 600,-/Woche, Casa Alhambra, 0044/68/978546

f.) New York Bed & Breakfast, Nähe Central Park, ab USD 45,-,
nybedbreakfast@nymail.com

g.) Noch dringend Mitsegler gesucht für Segeltörn, kroatische Adria, auf
unserer historischen Zweimastbark, 3 Wochen im Sommer, c/o Verein
der Freunde der "Klaus Störtebeker", Freibeuterstr. 10, 10234
Buxtehude

h.) Ferien auf dem Bauernhof, nahe Kempen im Allgäu,
Einliegerwohnung zu vermieten, Reit-, Wander-, Bademöglichkeit,
Fahrradverleih, Alois Waigl, 0887/95678

i.) Sprachkurs & Urlaub in der Bretagne, morgens 2 h Unterricht -
nachmittags frei, Anfänger und Fortgeschrittene, malerische, ruhige
Umgebung, Wandern, Segeln und Baden, Woche inkl. Halbpension €
500,-, Termine Juli noch frei - jetzt anmelden 0043/545/497023867

j.) Auf dem Kamel und zu Fuß durch den Sinai, Übernachtung im
Beduinen-Zelt, wie in alten Zeiten, drei Wochen 1. - 22.10, [www.sinai-
reisen.de](http://www.sinai-reisen.de)

Was ist die Lösung? _____

Zu Gast bei der Anstandsberatung

*Bitte setzen Sie die richtigen Formen ein! Ist "haben", "sein" oder
"geben" richtig?*

Wie _____ man jemanden richtig (begrüßen)? Wir _____
es Ilona Richter (fragen). Frau Richter _____ nämlich einen
ungewöhnlichen Beruf (haben/sein/geben): Sie _____
Anstandsberaterin (haben/sein/geben). Sie _____ Kurse über
Höflichkeit und Anstand für Kunden aus dem In- und Ausland

(haben/sein/geben). "Die Kleidung _____ nicht so wichtig," sagt sie (haben/sein/geben). "Wichtiger _____ selbstbewusstes Auftreten (haben/sein/geben). In Deutschland _____ es viele Chefs in Jeans (haben/sein/geben). Dagegen _____ die Leute Männern mit Krawatten (misstrauen). Die richtige Begrüßung _____ tatsächlich wichtig (haben/sein/geben). Sie _____ der erste Eindruck von einem Menschen (haben/sein/geben). _____ Sie Ihrem Gegenüber die Hand, nicht zu fest, nicht zu locker, zuerst der Dame, dann dem Herrn (haben/sein/geben). _____ Sie sich vor der Dame (verbeugen). _____ Sie ihrem Gegenüber in die Augen (sehen)! _____ Sie zu jedem: 'Guten Morgen', 'Guten Tag' oder 'Guten Abend', je nach Tageszeit (sagen). Sie _____ (können + hinzufügen): 'Es _____ mich (freuen), Sie kennenzulernen,' oder kurz: 'Angenehm!' _____ Sie niemals (sagen): 'Hallo, wie _____ es Ihnen (gehen)?" So einfach _____ das (haben/sein/geben). Höflichkeit und Anstand _____ man _____ (lernen + können). Und Freundlichkeit? "Da _____ Sie nicht mich _____ (fragen + dürfen)," sagt Frau Richter.

Tischordnung

Setzen Sie die richtigen Artikel und Pronomen ein!

Heute fragen wir Frau Richter nach _____ richtigen Anordnung _____ Geschirrs und Bestecks auf _____ Tisch. " _____ große Teller ist in _____ Mitte. _____ Gabel kommt links neben _____, _____ Messer rechts neben _____ großen Teller. Achten Sie darauf, dass _____ Schneide _____ Messers nach innen zeigt. _____ Suppenteller oder _____ Suppentasse kommt auf _____ großen Teller. _____ Suppenlöffel legt man rechts neben _____ Messer. _____ kleine Löffel für _____ Nachtisch wird quer hinter _____ großen Teller gelegt." Und wo kommt _____ Serviette hin? "Dafür gibt es _____ so festen Regeln und mehrere Möglichkeiten," sagt Frau Richter.

Auf dem Wasser zu Hause

Aufgabe: Setzen Sie die Lösungswörter an der richtigen Stelle ein!

Hans Döring ist 56 Jahre alt. _____ Heimat ist die 87 m lange "MS Martha", _____ Arbeitsplatz ist das Steuer im Führerhaus: Er ist Schiffsführer auf _____ Binnenschiff. Zwar hat Hans Döring auch _____ Adresse _____ Land. Aber dort ist er selten. "Ich komme _____ Familie von Binnenschiffen und arbeite seit 40 Jahren _____ Wasser," sagt er. Auch _____ Frau Emmi kommt _____ Familie von Binnenschiffen. _____ sieht durch das Fernglas. " _____ Land," sagen beide, "werden _____ nicht glücklich. _____ brauchen den Blick auf das Wasser und den Fluss. Hier fühlen _____ frei." Gerade fährt die "Martha" Kohlen von Rotterdam _____

Dortmund. "Heute sind Kohlen _____ Indien oder Südamerika billiger als Kohlen _____ Ruhrgebiet," erklärt Hans Döring. "Der Auftrag kommt _____ der Reederei. Aber das Schiff gehört _____." Wolfgang Petzold, der Bootsmann, bringt _____ Kanne frischen Kaffee. Die wievielte ist es? Seit sechs Uhr sind alle auf den Beinen, und vor elf Uhr endet die Arbeit selten. Kann _____ das Freiheit nennen? Was machen die Kinder? "Unser Ältester ist Steuermann _____ Handelsschiff, und mein Jüngster _____ Schiffsbauingenieur," sagt Emmi Döring. Freiheit kann _____ es vielleicht nicht nennen. Aber Liebe _____ Beruf.

zum - wir - wird - wir uns - wir - von - uns - sie - seine - seine - sein - nach - man - man - einem - eine - eine - aus einer - aus einer - aus dem - aus - auf einem - auf dem - auf dem - auf dem
--

Mit Feuer und Flamme

Suchen Sie die passenden Wörter!

Deutschland hat vier Jahreszeiten. Vom Herbst bis zum Frühjahr ist es kalt. Jedes Haus _____ eine Heizung. Die meisten Heizungen funktionieren heute mit Öl oder Gas. Aber früher? Wie war es früher? Früher hat man mit Holz geheizt. Auch heute _____ noch Kamine und Öfen für Holz. Sie stehen im Wohnzimmer. Das sieht schön aus, ist gemütlich, und es ist auch billig, denn Holz gibt es in Deutschland genug.

Jürgen Hinrichs _____ Kamine und Öfen. Er ist Handwerksmeister im Kachelofen- und Luftheizungsbau. Er ist 38 Jahre alt und _____ mit seiner Frau Hannelore und der kleinen Tochter Hanna in einem Dorf in der Nähe von Münster. Sein Geschäft befindet sich gleich neben dem Wohnhaus. Darin _____ eine Ausstellung von Kaminen und Öfen. Dahinter sind die Werkstatt und das Lager. Jürgen Hinrichs ist seit sieben Uhr mit dem Gesellen Franz Overrath auf einer Baustelle. Dort bauen sie einen Kamin. Wir _____ die Baustelle leicht. Denn vor ihr _____ Hinrichs' Lkw mit der Aufschrift "Feuer und Flamme GmbH". Das Haus ist schon fast fertig. Nur der Kamin und der Parkettboden _____ noch. "Kamine und Kachelöfen sind Handarbeit," sagt Jürgen Hinrichs. "Ein Kamin ist in drei Tagen fertig, ein Kachelofen in zehn Tagen. Heute _____ ich Franz. Wir _____ zusammen das Baumaterial auf die Baustelle. Dann besprechen wir den Aufbau. Morgen und übermorgen muss er alleine aufbauen. Ich bin dann auf einer anderen Baustelle." Der Neubau ist modern. Auch der Kamin _____ modern. "Für jeden Kunden _____ wir eine eigene Planung. Wir sind Handwerker und Techniker, aber auch Künstler und Architekten. Das ist das Interessante an unserem Beruf."

Hannelore Hinrichs ist allein im Geschäft. Sie macht die Buchhaltung, bestellt Baumaterial und berät Kunden. Gerade _____ sie mit Herrn und Frau Jürgensen. Frau Jürgensen ist Rechtsanwältin. Herr Jürgensen ist Steuerberater. Beide _____ in Münster. "Aber wir

wohnen lieber auf dem Land. Hier ist es ruhiger. Wir _____ einmal Kinder haben. Die Stadt ist kein guter Ort für Kinder," sagen sie. Seit kurzem _____ den Jürgensens ein altes Bauernhaus. "Das renovieren wir jetzt. Natürlich möchten wir einen Kachelofen. Aber wir wollen nicht nur mit Holz heizen. Wir möchten auch die Sonnenenergie nutzen." "Kein Problem!", _____ Frau Hinrichs. Denn neuerdings baut die Firma auch Solarheizungen. "Öl und Gas _____ bald nicht mehr. Holz und Sonnenenergie gibt es genug," sagt Frau Hinrichs. "Beides ergänzt sich. Man _____ immer an die Zukunft _____ und besser sein als alle anderen!"

wohnt - wird - tragen - steht - spricht - sagt - muss - möchten - machen - helfe - gibt es - gibt es - gibt es - gehört - finden - fehlen - denken - braucht - baut - arbeiten
--

Ein Millionär wie wir?

Lesen Sie den folgenden Text! Lesen Sie dann die nachfolgenden Sätze 1 - 20. Welche sind richtig?

Reiner Hoffmann sieht nicht aus wie ein Millionär. Er trägt Jeans, ein buntes Hemd und eine runde Brille. Er hat lange Haare und einen langen Bart. Aber vor seiner Firma in Berlin steht ein Dutzend Lkws mit der Aufschrift "Hoffmann GmbH".

"Das sind noch nicht alle Lkws", sagt Herr Hoffmann. "Die meisten sind ja gerade unterwegs. Außerdem haben wir in vielen deutschen Städten Filialen."

Heute ist die "Hoffmann GmbH" eine der größten Möbelspeditionen Deutschlands. Wie ist es dazu gekommen?

"Jeder muss in seinem Leben einmal umziehen," sagt Herr Hoffmann.

"Möbelspeditionen sind aber normalerweise teuer. Leute mit wenig Geld mieten sich daher selbst einen kleinen Lkw, und sie bitten ihre Freunde und Verwandten um Hilfe. Aber was machen diese Leute in einer fremden Stadt? Ihre Freunde haben vielleicht keine Zeit. Sie können vielleicht nicht mitkommen. Also suchen die Leute jemand, der ihnen dort für wenig Geld beim Tragen hilft."

"Und so haben Sie angefangen - als Möbelpacker?," möchten wir wissen.

"Genau. Anfangs, also vor ungefähr zwanzig Jahren, habe ich für umgerechnet 3,50 € in der Stunde den Leuten beim Umzug geholfen. Ich habe Freunde mitgebracht, und wir haben pro Umzug z.B. 100 € verlangt. Das kann jeder bezahlen."

"Und von dem Ersparten haben Sie sich Ihren ersten eigenen Lkw gekauft?," fragen wir.

"Ja. Die Miete für einen kleinen Lkw kostet am Tag vielleicht 200 €. Ich dachte, für das gleiche Geld komme ich mit einem weiteren Helfer und dem Lkw. Die Nachfrage war riesig."

Wir fragen nach Herrn Hoffmanns Schulbildung.

"Ich habe keine Schulbildung," sagt Herr Hoffmann. "Aber ich kann

rechnen. Manchmal gehe ich durch die Firma und sehe eine Büroklammer auf dem Boden liegen. Für meine Mitarbeiter ist das nur eine Büroklammer. Sie lassen sie liegen. Die Putzfrau kommt und wirft sie in den Mülleimer. Ich hebe sie aber auf und lege sie auf den Tisch zu den anderen Büroklammern. Denn für mich ist das nicht nur eine Büroklammer, sondern es sind 2 Cent."

"Ist Geiz eine Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg?" fragen wir.
"Nicht Geiz, sondern Sparsamkeit. Ich lasse heute keinen Lkw mehr nach Hamburg fahren, und er kommt leer wieder zurück. Er nimmt immer etwas mit."

"Und das Privatleben?," fragen wir.

"Der Sohn studiert. Meine Frau arbeitet mit mir hier im Büro. So sind wir den ganzen Tag zusammen, und wir haben über alles den Überblick. Manchmal fahren wir ein paar Tage in die Berge oder an die See zum Wandern. Ansonsten haben wir noch die gleiche Wohnung wie vor 20 Jahren, als alles anfing. Mehr brauchen wir nicht."

Lesen Sie jetzt die nachfolgenden Sätze. Welche beschreiben den Inhalt des Textes?

Reiner Hoffmann trägt einen Anzug.
Er trägt auch bei der Arbeit Freizeitkleidung.
Er sieht aus wie ein Millionär.
Reiner Hoffmann besitzt ein Dutzend Lkws.
Er ist einer der erfolgreichsten Spediteure Deutschlands.
Er ist Möbelpacker.
Jeder Deutsche kann sich eine Möbelspedition leisten.
Viele Deutsche müssen beim Umzug sparen.
Leute mit wenig Geld können nicht umziehen.
Reiner Hoffmanns Idee: Eine günstige Umzugshilfe.
Reiner Hoffmann war schon immer gut in Mathematik.
Er gibt kein Geld zuviel aus und verschwendet nichts.
Er ist geizig.
Er ist sparsam und investiert in sein Geschäft.
Reiner Hoffmann lebt wie ein Millionär.
Er hat über sein Geschäft den Überblick.
Er ist viel auf Reisen.
Er lebt wie ein ganz normaler Mensch.
Reiner Hoffmann ist unzufrieden mit seinem Leben.
Er hat alles, was er braucht.

Recherchieren Sie im Internet die wahre Geschichte!

Postkarte

Sie erhalten folgende Postkarte:

Köln, den 1.3.2009

Liebe/r _____ ,

weißt Du schon das Neueste? Ich habe eine Arbeit - in Fès! Nächsten Monat soll ich für ein Jahr nach Fès! Ich soll die Mechaniker meiner Autofirma unterrichten! Wie findest Du das? Was meinst Du, finde ich dort leicht eine Wohnung? Ist es schön in Fès? Wie ist das Wetter im Frühling? Schreib mir bald!

Gruß, Dein Karl-Heinz

Antworten Sie Karl-Heinz! Denken Sie dabei an seine Fragen!

Ein Schultag

Aufgabe: Lesen Sie folgenden Text und suchen Sie die passende Lösung!

Paul ist elf Jahre alt. Er wohnt in Duisburg, geht aber seit einem Jahr in Düsseldorf (1) _____ Schule. Er besucht (2) _____ normale Schule, sondern das "Internationale Gymnasium". In ihm wird auch auf Englisch und Französisch unterrichtet, und viele Lehrer und Schüler kommen aus anderen Ländern.

Der Wecker klingelt pünktlich um sechs Uhr. Paul steht (3) _____ und geht in die Küche, wo er frühstückt, Radio hört und seine letzten Hausaufgaben erledigt. Seine Eltern schlafen noch, ihre Arbeit beginnt erst um neun Uhr. Bevor Paul um sieben das Haus verläßt, klopft er an ihre Zimmertür: "Aufstehen! Ich gehe! Tschüs, bis heute Abend!"

Paul geht zum Marktplatz. Er (4) _____ in den Bus ein, der morgens ganz voll ist. Nach zwei Stationen steigt er in die Straßenbahn um. Auch diese ist voller Schulkinder und Leuten, die zur Arbeit fahren. In ihr (5) _____ er seine Schulfreunde Aise, Kevin und Corinne. Sie vergleichen ihre Hausaufgaben und tauschen Comic-Hefte.

In Kaiserswerth steigen die Schulkinder aus. (6) _____ "Internationalen Gymnasium" sind es zu Fuß fünf Minuten. Auf dem Schulhof haben sie noch etwas Zeit zum Spielen. Dann ist es fünf vor acht Uhr, und die Schulglocke läutet. Alle rennen hinauf in ihre Klassenzimmer.

Heute hat Paul (7) _____ Geschichte, Biologie, Deutsch und Mathematik. Er hasst Mathematik, aber seine Eltern möchten, dass er einmal Erfolg hat im Leben, und da muss er nicht nur andere Sprachen sprechen, sondern auch Rechnen (8) _____.

Um viertel nach eins endet die Schule. In der Straßenbahn (9) _____ die Schulfreunde: Am Nachmittag wollen sie sich mit ihren Fahrrädern am See treffen. Aber erst muss Paul zum Mittagessen zu den Großeltern. Sie wohnen nicht weit weg von zu Hause.

(10) _____ Spinat mit Röhrei und Salzkartoffeln. Das mag Paul überhaupt nicht. Als er nach dem Mittagessen schon davoneilen möchte, fragt die Großmutter streng: "Und was ist mit deinen Hausaufgaben?"

Erst kommt die Arbeit, dann das Vergnügen!"

(1) auf an die zur im	(2) nicht eine keine eine die	(3) hoch sich an auch auf	
(4) steigt fährt geht klettert	(5) sieht begrüßen trifft fragt	(6) nach dem im auf das bis zum	
(7) Unterricht in lernen studiert gerne	(8) sollen dürfen können müssen	(9) sprechen verabreden sich unterhalten meinen	(10) gekocht ist dort steht es heißt es gibt

Welche Sätze sind richtig?

Paul besucht eine Gymnasium, auf dem besonders Fremdsprachen unterrichtet werden.

Er besucht ein normales Gymnasium.

Paul macht sich das Frühstück selbst.

Seine Mutter kocht für ihn.

Seine Eltern bringen ihn jeden Tag zur Schule.

Er fährt allein zur Schule.

Die Fahrt mit der Straßenbahn ist langweilig.

In der Straßenbahn trifft Paul seine Freunde.

Er mag Mathematik nicht.

Mathematik ist sein Lieblingsfach.

Paul verabredet sich mit seinen Freunden für den Abend.

Er möchte mit ihnen am Nachmittag etwas unternehmen.

Auch die Großeltern kümmern sich um Paul.

Die Eltern lassen ihn völlig allein.

Vor dem Spiel mit den Freunden muss Paul Hausaufgaben machen.

Hausaufgaben sind nicht so wichtig.

Fremd in der Stadt

Aufgabe: Sie sind gerade nach München umgezogen. Sie haben dort eine neue Stelle als Spanischlehrer bzw. Spanischlehrerin an einem Gymnasium. Sie kennen niemand. Jetzt suchen Sie eine Freizeitbeschäftigung und neue Freunde. Sie sind sozial engagiert. Ihre Hobbys sind Filme und Fotografieren. Auch möchten Sie gerne etwas Sport treiben, wissen aber noch nicht, welchen. Welche Nachrichten und Anzeigen könnten Sie interessieren?

a.) Jazztanz für Anfänger und Ältere, Kursbeginn 14.1., Schnupperunterricht am Wochenende 12./13.1.. NEUSCHWABINGER TANZAKADEMIE, Chiemseegasse 10a, 80435 München, Tel: 089/1045232

b.) Der FPD-Ortsverband Mitte trifft sich um 19 Uhr im "Goldenen Adler", Kapuzinergasse 12. Zu Gast ist heute Herr MdB Reiner Mittag. Er referiert über den Stadtentwicklungsplan 2010. Gewählt werden soll ferner ein neuer Schatzmeister.

c.) Tai-Chi-Gruppe sucht neue Mitglieder. Treffpunkt ist der Englische Garten, am Japanischen Teehaus, jeden Freitag um 17 Uhr. Sportkleidung nicht erforderlich.

d.) In Neupasing hat sich eine neue Filmgruppe gegründet. Nach der Schließung des REX-Kinos möchte das "Filmforum Neupasing e.V." im Stadtteil regelmäßig anspruchsvolle Filme vorführen. Zum Auftakt steht heute abend um 20 Uhr der Film "Citizen Kane" in englischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln auf dem Programm. Ort: Aula der "Ludwig-Thoma-Realschule", Karl-Valentin-Allee 110.

e.) Amateurfotografen aufgepasst! Senden Sie Ihre Schnappschüsse an die Redaktion der "Freien Tagespresse", freie-tagespresse@muenchen.com! Prominentenfotos jederzeit gesucht! Als Preise jeden Tag Freiabos!

f.) Im Rahmen des Stadtteilstestes Schwabing veranstaltet der Verein "Bürgerhilfe e.V." am Wochenende einen Kaffee- und Informationsstand. Gefragt sind nicht nur Spenden. Gesucht sind Helfer, die ausländischen Mitbürgern mit Rat und Tat zur Seite stehen können. Insbesondere sucht der Verein Mitarbeiter, die Spanisch sprechen.

g.) Der Hundesportverein West e.V. veranstaltet am Samstag, 12.1., im Sportpark Erding eine Hundeleistungsschau. Mit Polizeiobermeister Alois Obermaier von der Hundestaffel Regensburg hat der Verein zudem einen erfahrenen Hundepsychologen eingeladen, der ihnen Rede und Antwort steht. Die Veranstaltung beginnt um zehn Uhr.

h.) Jana (11), Michael (7), Evita (9) und Pablo (10) fragen: Wer gibt uns Kunstunterricht? Und wer spielt mit uns Fußball und Tischtennis? Freie Kinderakademie "Pippi Langstrumpf e.V." mit Atelier, Dunkelkammer, Sportplatzbenutzung sucht Pädagogen für gelegentliche Mitarbeit! Evita Borges, 089/4536789.

i.) Der Treffpunkt für alle Freunde des Motorsports. Denn auf der großen Leinwand werden alle Rennen live übertragen. Italienische Küche, Biergarten. "Casa Monza", Rennsteig 12, 80675 München.

j.) Fremd in der Stadt? Allein? Kein Grund zur Traurigkeit: Besuchen Sie unseren "Ball der einsamen Herzen". Schwingen Sie Ihr Tanzbein im großen Tanzsaal des "Goldenen Schafs", Zugspitzgasse 21! 20 € Mindestverzehr, Damen Eintritt frei.

Fünf Anzeigen sind richtig. Welche? _____

Brief an eine Freundin

Sie erhalten von ihrer Freundin Eva folgende Postkarte:

Zittau, 12.5.2007

Liebe , / Lieber ,

wie geht es Dir und Deiner Familie? Ich hoffe, gut. Wir haben dagegen gerade etwas Streit. Denn eigentlich wollten wir Dich dieses Jahr doch einmal besuchen. Darauf habe ich so lange gewartet. Gestern aber kam Manfred glücklich nach Haus. Denn seine Firma schickt ihn nun auf eine Dienstreise nach Moskau. Das Problem ist nur: Die Reise ist zur gleichen Zeit wie unser Urlaub. Ohne mich zu fragen, hat Manfred schon zugesagt. Er sagt, das ist wichtig für seine Karriere, er konnte nicht Nein sagen. Ich kann aber meinen Urlaub nicht mehr verschieben. Er sagt, ich kann doch mitkommen nach Moskau. Ich wollte aber nach Indien! Was soll ich tun? Ich bin noch nie allein verreist. Und nach Indien! Ist das nicht gefährlich?

Deine Eva.

Antworten Sie Eva und beantworten Sie dabei folgende Fragen:

- *Wie finden Sie Manfreds Verhalten?*
- *Muss ein Mann seine Frau fragen, bevor er einen Entschluss fasst?*
- *Ist die Karriere wichtiger als das Privatleben?*
- *Sind Reisen in Indien für eine Frau gefährlich?*
- *Soll Eva zu Hause bleiben, mit Manfred nach Moskau fahren, oder soll sie Sie besuchen?*

Schreiben Sie zu jeder Frage ein bis zwei Sätze und vergessen Sie nicht die richtige Anrede und den Abschiedsgruß!

Ruhrgebiet ist Hundehauptstadt

Aufgabe: Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie dann die nachfolgenden Fragen!

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes hat das Ruhrgebiet mit großem Abstand die größte Hundedichte im ganzen Land. Spitzenreiter ist dabei Oberhausen. Hier besitzen bis zu 17 % der Bevölkerung einen der beliebten Vierbeiner, dicht gefolgt von Duisburg mit 16 %. Das benachbarte Düsseldorf hat eine Hundehalterdichte von 13 %, ebenso

wie Berlin. "Das Ruhrgebiet hat in den zurückliegenden Jahrzehnten tiefgreifende Änderungen durchgemacht," sagt dazu Horst von Bülow vom "Hundeschutzbund Nordrhein-Westfalen e.V.". "Nach der Schließung vieler Fabriken sind in der Bevölkerung Arbeitslosigkeit, Armut und Vereinsamung gewachsen. Junge und qualifizierte Leute zieht es in andere, wirtschaftlich stärkere Regionen. Ein Hund ersetzt die sozialen Kontakte, gibt ein Gefühl von Sicherheit, und zugleich laden die neu entstandenen Grünflächen auf den alten Industriegeländen zum Spazieren ein," sagt der Pressesprecher.

Fragen:

1. In welcher deutschen Stadt gibt es die meisten Hunde pro Einwohner? _____
2. Was hat man im Ruhrgebiet in den letzten Jahrzehnten geschlossen? _____
3. Was gibt es stattdessen neu? _____
4. Was ist Horst von Bülow? _____
5. Worunter leiden die Menschen im Ruhrgebiet? _____
6. Wohin möchten die Jugendlichen? _____
7. Warum haben die Leute Hunde? _____

Studentenjob beim Sprenger-Verlag

Setzen Sie die Verben richtig ein!

Johanna Hermann _____ Medizin an der Universität Hildesheim (studieren). Das Geld für ihr Studium _____ sie sich als freie Mitarbeiterin des Sprenger-Verlags (verdienen). Der Sprenger-Verlag _____ wissenschaftliche Literatur (veröffentlichen). Viele Universitätsprofessoren _____ am Verlagsprogramm _____ (mitarbeiten). Sie _____ die Manuskripte des Verlages auf Fehler (untersuchen). Heute _____ sie ein neues Manuskript _____ (abholen). "Guten Morgen, Frau Hermann, gerade _____ ich eine neue Studie über Ursachen von Migräne _____ (bekommen/Perfekt)," sagt Frau Schmidtke, ihre Chefin. "Bitte _____ Sie den Text bis nächste Woche _____ (durcharbeiten)." "Danke, Frau Schmidtke, ich _____ mich _____ (anstrengen)! Denn nächste Woche _____ auch unsere Prüfungen _____ (stattfinden)!" An der Bushaltestelle vor dem Verlagsgebäude _____ sie in den Bus _____ (einsteigen). Zu Hause _____ sie gleich mit der Arbeit _____ (anfangen). Immer wieder _____ sie das medizinische Wörterbuch _____ (aufschlagen). Fehler _____ sie mit dem Rotstift _____ (durchstreichen) und _____ (verbessern) sie am Rand des Manuskripts. Sie kann es kaum glauben: So viele Fehler! Am Abend klingelt das Telefon: "Hallo Hanna! Hier ist Meike. Werner und ich _____ ins Kino _____ (wollen/gehen)! _____ Du _____ (möchte/mitkommen)?" "Nein, Meike, es _____ mir _____

(leidtun). Ich _____ jede Menge Arbeit _____
(müssen/erledigen), und ich _____ mich noch nicht auf die
Prüfungen _____ (vorbereiten/Perfekt). _____ mich Ende
nächster Woche wieder _____ (anrufen)! Aber _____ mich
nicht, ja (vergessen)?"

Bottroper aufgepasst: Heute kommen die "Weltspiele" _____ Ihnen!

Sortieren Sie die Präpositionen!

_____ Rahmen der "Weltspiele der nichtolympischen Sportarten", die
gerade _____ Bottrop ausgetragen werden, findet _____ heutigen
Samstagnachmittag _____ 15 Uhr der spektakuläre Orientierungslauf
statt. Die 110 Teilnehmer _____ 56 Nationen starten dabei _____
Abständen _____ einigen Minuten. _____ Start erhält jeder einen
Umschlag _____ einem speziellen Stadtplan. _____ diesem Plan sind
symbolisch die Ziele eingetragen, die sie finden müssen. _____ jeden
Läufer hat das Komitee einen individuellen Plan ausgewählt. Gewinner
ist, wer diese besonderen Ziele am schnellsten findet und wieder zurück
ist _____ Stadion, wo _____ 17 Uhr auch die Siegerehrung stattfindet.
Achtung, Bottroper Bürger, der schnellste Weg kann _____ ihren
Garten oder ihr Haus führen!

zu - von - um - mit - in - in - im - im - gegen - für - durch - aus - auf - am - am
--

Zwischentest / ca. Niveau A 2

1. Das Haus auf dem Berg (max. 15 min / 41 Punkte)

*Setzen Sie ein: unbestimmter, bestimmter oder kein Artikel! Verwenden
Sie die Lösungswörter unter der Aufgabe! "-----" heißt "kein Artikel"!*

Das Ehepaar Meier hat _____ schönes, altes Haus. _____ Haus liegt in
_____ Wald auf _____ Berg. Herr und Frau Meier haben auch _____
Tiere: _____ Katze, _____ Hund, _____ Schafe und _____ Pferd.
_____ Katze und _____ Hund sind _____ gute Freunde. Jeden
Morgen fährt Frau Meier mit _____ Auto in _____ Stadt. Sie ist
_____ Ärztin und hat _____ eigene Praxis. Herr Meier bleibt
meistens zu Hause. Er ist auch _____ Arzt, aber seit zwei Jahren ist
er in Rente. Er geht mit _____ Hund spazieren, während _____
Schafe und _____ Pferd draußen auf _____ Wiese stehen und
_____ Katze _____ Mäuse fängt. Heute ist _____ Samstag.
Da muss Frau Meier nicht zur Arbeit. Am Nachmittag kommen _____
Kinder zu Besuch. Familie Meier sitzt vor _____ Haus an _____
großen Tisch, trinkt _____ Kaffee und unterhält sich. _____ jüngste
Tochter hat _____ Kuchen gebacken. Am Abend holt Herr Meier

_____ Schafe und _____ Pferd von _____ Wiese. Frau Meier macht
_____ Abendessen. Nach _____ Abendessen lesen beide noch
_____ Zeitungen und _____ Romane. Schön ruhig ist es in
_____ Wald. Das ist auch _____ Grund, warum _____ Ehepaar
Meier auf _____ Berg gezogen ist.

----- / ----- / ----- / ----- / ----- / ----- / ----- / ----- / ----- / ----- / das /
das / das / das / das / dem / dem / dem / dem / dem / den / der / der / der / der /
/ der / die / die / die / die / die / die / die / ein / ein / eine / eine / einem /
einem / einem / einen / einen

2. Badeurlaub (max. 10 min / 18 Punkte)

Was fehlt? Setzen Sie die Lösungswörter aus dem Kasten unten an die richtige Stelle!

Hans _____ seinen letzten Sommerurlaub in Spanien verbracht. Er
_____ mit dem Flugzeug von Stuttgart nach Malaga geflogen. Dann _____
er mit dem Zug nach Fuengirola gefahren. Dort _____ er in einem kleinen
Hotel übernachtet. In dem Hotel _____ er auch jeden Morgen
gefrühstückt. Dann _____ er seine Gitarre, die Badehose, das Handtuch
und die Sonnenmilch eingepackt und _____ im Meer baden gegangen.
Gleich am ersten Tag _____ er am Strand neue Freunde kennengelernt:
John, Paul und George aus Liverpool. Sie _____ zusammen Musik
gemacht und Ball gespielt, und am Abend _____ sie sich zum
Abendessen in einem Strandlokal getroffen. Sie _____ Sangria
getrunken und sich sehr gut unterhalten. "Ringo" _____ die drei
Freunde aus England Hans genannt. Sie _____ bis Mitternacht in der
frischen Seeluft am Strand gesessen und weiter musiziert, und auf
seinem Hotelzimmer _____ Hans später noch Romane gelesen,
während die drei Freunde aus England eine Diskothek besucht _____.
So _____ schnell ein Tag nach dem anderen vergangen. "Mensch Hans,"
_____ seine Kollegen gesagt, als der Urlaub nach drei Wochen vorbei
war. "Du bist ja so schön braun gebrannt! Da _____ du dich bestimmt
gut erholt!"

ist / ist / ist / ist / hat / hat / hat / hat / hat / hat / hast / haben / haben /
haben / haben / haben / haben / haben

3. Start ins Berufsleben (max. 20 min / a.) 10 Punkte, b.) 12 Punkte)

a.) Suchen Sie aus den Lösungswörtern unten das richtige!

Henriette Schönhausen und Klaus Hilverding sind alte Schulfreunde. Sie
haben (1) _____ das Gymnasium in Köln-Ehrenfeld besucht.
Seitdem sind einige Jahre vergangen. Heute treffen sie sich in einem
Café, um sich (2) _____ die alten Zeiten und ihre Zukunftspläne zu

unterhalten.

"Hallo Henriette, Mensch, schön, dich zu sehen," sagt Klaus, als Henriette sich zu ihm an den Tisch setzt. "Das ist ja jetzt schon ein paar Jahre her," sagt Henriette, "aber du siehst gut aus!" Sie bestellt einen Kaffee, und er bestellt ein Bier.

"Bist du jetzt fertig mit deinem Studium?", möchte Klaus wissen. "Ja," sagt Henriette, "seit einem Jahr. Ich arbeite (3) _____ in einer Werbeagentur, bei 'Colognedesign'. Das ist vielleicht etwas, kann ich dir sagen!" - "Warum?", fragt Klaus. "Weißt du, da hat (4) _____ vier Jahre lang Grafik und Design studiert. Du willst alles Mögliche machen, und dann musst du ganz klein anfangen und dem Chef Kaffee kochen und der Sekretärin Unterlagen kopieren. Sie behandeln einen wie ein Kind. Das kann echt frustrierend sein!"

"Ja, das kenne ich, da kann ich dir mitfühlen. So war es bei mir beim Militärdienst nach der Schule. Aber zum Glück, das geht alles vorbei." - "Und was machst du jetzt? Hat es (5) _____ geklappt, was du vorhattest, Journalist zu werden?" - "Nein, leider hatte ich kein Glück bei der Zeitung. Sie haben mich nicht genommen. Sie haben gesagt, ich soll erst einmal studieren. Also habe ich mich an der Uni eingeschrieben und studiere jetzt Deutsch, Politik und Chinesisch. Aber (6) _____ schreibe ich und mache Fotos für den 'Domkurier'." - "Aber Klaus, das ist doch super, besser kann es doch gar nicht laufen! Oder macht dir das Studium etwa keinen Spaß?" - "Weißt du, das kommt ganz (7) _____ an. Ein paar Professoren sind schrecklich, und manche Studenten - man fragt sich, ob sie wirklich lernen wollen! Aber Chinesisch, das studieren zum Beispiel nicht so viele, nur die, die es wirklich wollen, und mein Professor dort ist sehr nett." - "So war es bei mir auch. Ich bin immer hingegangen, wo die Leute sich für etwas interessiert haben und nicht nur das Examen bestehen wollten."

(8) _____ klingelt Henriettes Handy. Sie telefoniert mit ihrem Chef. Dann sagt sie: "Klaus, es tut mir furchtbar leid, aber ich muss (9) _____ nochmal ins Büro, dort ist eine wichtige Besprechung. Der Chef kann seine Unterlagen nicht finden, und die Sekretärin ist nicht zu erreichen. Telefonieren wir morgen wieder?" - "Na siehst du, Henriette, bei dir läuft es doch auch (10) _____ so schlecht!", meint Klaus und lacht. "Auf, das ist deine Chance! Klar doch telefonieren wir, mach's gut, bis dann!" - "Mach's gut, Klaus!"

(1)	(2)	(3)
danach	unter	morgen
heute	über	trotzdem
allein	für	jetzt
zusammen	nach	nur

(4)	(5)	(6)
man	auch	muss
du	denn	dann
ich	immer	leider
sich	aber	nebenher

(7)	(8)	(9)	(10)
auf	laut	nachher	weiter
darauf	denn	schnell	wieder
über	weil	langsam	gar nicht
darüber	plötzlich	morgen	überhaupt

b.) Beantworten Sie folgende Fragen:

Was hat Klaus nach der Schule gemacht? _____
 Wie lange haben sich Henriette und Klaus nicht mehr gesehen? _____
 Was hat Henriette studiert? _____
 Wie behandelt man Henriette bei der Arbeit? _____
 Wie findet Klaus manche seiner Professoren? _____
 Warum muss Henriette plötzlich weg? _____

4. Umzug nach Düsseldorf (max. 10 min / 10 Punkte)

Sie ziehen nach Deutschland um. Sie haben in Düsseldorf eine kleine Einzimmerwohnung mit einer kleinen Küche und einem Badezimmer mit Dusche gefunden. In der Küche gibt es auch einen Kühlschrank, eine Spüle und einen Herd. Sonst gibt es noch keine Möbel in der Wohnung, und Sie haben auch noch keine eigenen Möbel. Sie lesen die Zeitung. In der Zeitung finden Sie folgende Anzeigen. Welche sind für Sie interessant?

a.) Heute bei NIKEA: Bett "Oblomow" mit Matratze und Bettzeug nur € 149.-, Kaffeemaschine "Da Agostino" inkl. Espresso-Service nur € 78.-, echt persische Gabbeh-Teppiche, verschiedene Farben und Größen, ab € 99.-, NIKEA-Wohnland GmbH, Derendorfer Allee 107, 41458 Düsseldorf.

b.) Gartenmöbel günstig abzugeben: Hollywood-Schaukel € 49.-, Liegestühle je € 25.-, Grillkamin € 100.-, Sonnenschirm € 10.-, an Selbstabholer, Tel: 0221/347865, am besten abends.

c.) Heimkino mit Dolby-Surround, AILWA, Testsieger "Home & HiFi" 2/2006, wie neu, VHB € 1500.-, 0160/96874532 (Mike).

d.) Schlafsofa, Tisch, Stühle, Kleiderschrank wegen Umzug günstig abzugeben, 0171/3697421.

e.) Spülmaschine MIELA, Öko-Zertifikat, kaum gebraucht, VHB € 250.-, 0221/857674.

f.) Waschmaschine PERFECTA Electra 110, Toplader, platzsparend, Gebrauchsspuren, aber voll funktionsfähig, € 50.-, nur Selbstabholer, 0151/14235786.

g.) Unser Peter geht nun auf eigenen Beinen durch die Welt und braucht nicht mehr: Laufstall, Bettchen, Wickeltisch, Flaschenwärmer,

